28. Jahrgang. Sonnabend, 21. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 16009. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 21. August.

Rüstungen auf der Balkanhalbinsel und die Haltung Englands.

In Konstantinopel sieht man mit steigender Besorgniß auf das gespannte Verhältniß zwischen Bulgarien und Serbien. So berichtet neuerdings der Correspondent des „Standard" aus der türkischen Hauptstadt:

„Alles politische Interesse concentrirt sich hier auf die Kriegsrüstungen Serbiens und Bulgariens. Nach Privatnachrichten aus Sofia ist Fürst Alexander eifrig damit beschäftigt, seine Armee zu organisiren. Allseitig glaubt man an eine baldige Wiederaufnahme des Krieges mit Serbien. Nach demselben Gewährsmann hat sich einer der Consuln dahin ausgesprochen, daß der Krieg binnen wenigen Wochen ausbrechen werde. Diese Ansicht wird unterstützt von Gadban Effendi, welcher dem Großvezier gestern telegraphirte, daß Fürst Alexander fest glaubt, daß die Serben ihn angreifen werden, falls sie einen Anlaß finden. Der Ton der Depesche Gadbans beweist, daß er die Ansichten des Fürsten über die Pläne Serbiens theilt. Ich höre jedoch, daß der serbische Minister nicht nur jede feindliche Absicht seiner Regierung leugnet, sondern sogar die Rüstungen in Abrede stellt."

Mögen die hier ausgesprochenen Befürchtungen auch übertrieben sein, jedenfalls sind sie nicht ohne Grund und die Pforte rüstet sich für alle Eventualitäten. Namentlich drängt sie auf Vollendung der Militärreorganisation. Eine zumeist aus deutschen Offizieren zusammengesetzte Commission, so meldet der Correspondent des „Standard" aus Konstantinopel, hält jetzt häufige Sitzungen, um die geplante Armeeorganisation zu berathen. Nach derselben sollen 800 000 Mann unter die Fahnen gerufen werden. Was die Bewaffnung derselben angeht, so sind jetzt nur 450 000 Henry Martini-Gewehre vorhanden, so daß bedeutende Aufträge nach Amerika zur Vervollständigung der Ausrüstung der türkischen Armee gegeben werden müssen. Nach der niedrigsten Schätzung werden die Kosten für die neuen Kanonen und Gewehre und die Befestigung der strategisch wichtigen Punkte auf 6¼ Mill. Pfund veranschlagt. Der Sultan glaubt jedoch fest, daß sein Reich in der nächsten Zukunft mit Krieg bedroht werden wird und wünscht deshalb persönlich die Armeeorganisation schleunigst durchgeführt zu sehen.

Auch noch eine andere Schwierigkeit gestaltet sich neuerer, nämlich die der bulgarisch-türkischen Verhandlungen über die Abänderung des organischen Statuts. Kaum begonnen, sind dieselben bereits auf solche Hindernisse gestoßen, daß sie zunächst wieder abgebrochen worden sind. Einem Telegramm aus Konstantinopel vom gestrigen Tage zufolge ist dies wegen Meinungsverschiedenheiten in Betreff der Basis der Unterhandlungen. Die türkischen Delegirten haben von der Pforte weitere Instructionen erbeten, dabei jedoch gleichzeitig constatirt, daß sie zur Einigung geneigte Gesinnung unter den Delegirten fänden. Die Gesinnung, die hoffentlich bald zu positiven Resultaten führt, wenn sich die ganze Situation nicht mehr complicirt soll.

Angesichts dieser Gährung im Orient gewinnen die Erklärungen, die Lord Salisbury am Donnerstag im englischen Oberhause abgegeben hat, eine um so größere Bedeutung. Der schon gestern kurz erwähnte Passus seiner Rede über die orientalischen Angelegenheiten lautet nach dem jetzt vorliegenden detaillirteren Berichte folgendermaßen:

Seit einiger Zeit und noch gegenwärtig befindet sich eine große Anzahl von Ländergebieten in einem Zustande, den man als einen stabilen nicht bezeichnen kann. Die Aufrechterhaltung des Friedens hängt von vielen Zufälligkeiten ab. Die Opposition hat während der letzten 6 Monate gesehen, wie viel Schwierigkeiten der Conflict junger Nationalitäten mit den alten Besitzern im Südosten Europas bereitet hat. Ich will nicht sagen, daß, mehr als im letzten Frühjahre, jede Ursache zur Sorge vollständig beseitigt ist, allein ich glaube, daß keine Ursache zu einer politischen Verwickelung für England vorhanden ist, daß während einer beträchtlich langen Zeit kein Anzeichen [illegible] erkennen gegeben hat. Die Integrität des türkischen Reichs, wie sie durch die Verträge festgestellt wird, ist nach Englands Auffassung von größter Wichtigkeit für den europäischen Frieden und für die Interessen Englands. Ich habe, so sehr ich auch wünsche, daß seitens Englands alles nur Mögliche geschieht, um die Wohlfahrt und den Fortschritt unter der Bevölkerung dieser Gebiete zu fördern, die Integrität des türkischen Reichs doch stets als eine der Bedingungen angesehen, auf denen das gegenwärtige System Europas beruht. Wir haben, glaube ich, gegründete Hoffnung, daß wir in dieser Beziehung, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft, die Thätigkeit und unsere Alliirten haben werden, trotz der Schwierigkeiten, welche von Zeit zu Zeit eintreten können. Ich hege die feste Hoffnung und bin des Glaubens, daß wir, sofern wir der Politik treu bleiben, die seit einer langen Reihe von Jahren die Politik Englands gewesen ist, in wirksamer und dauernder Weise zur Erhaltung des europäischen Friedens beitragen werden.

Man darf diese Aeußerungen im Interesse des Friedens mit aufrichtiger Genugthuung begrüßen. Die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Systems in Europa, für welches Salisbury eintritt, ist der Frieden, und wenn man bedenkt, daß das erstere in erster Linie auf dem deutsch-österreichischen Bündnisse beruht, so folgt daraus, daß Salisbury sich in seinen Grundtendenzen ganz an die Seite der mitteleuropäischen Friedensmächte stellt.

Eine solche Auslegung erfährt seine Kundgebung auch von officiöser Seite. Ohne optimistischen Anschauungen nachzugeben, heißt es in einer solchen Auslassung, hält Lord Salisbury an der Ueberzeugung fest, daß keine Aussicht zu einer politischen Verwickelung für England vorhanden sei. Er glaubt also nicht, daß Jemand an den Bedingungen rütteln wird, auf denen das jetzige europäische System ruht, insbesondere nicht an dem status quo im Orient, den er für die Interessen Englands von eben so großer Wichtigkeit hält als für den europäischen Frieden. Vom Standpunkte der mitteleuropäischen Bestrebungen aus dürfte weder gegen die Argumente des englischen Premiers, noch gegen die daraus abgeleiteten Folgerungen principieller Widerspruch zu besorgen sein; vielmehr dürften die Intentionen des Londoner Cabinets ihrem vollen Werthe nach gewürdigt und für eine ausgiebige Verstärkung der Friedensbürgschaften nutzbar gemacht werden.

Wahlkunststücke.

Es hat s. Z. kein geringes Aufsehen hervorgerufen, als eine Correspondenz („Berl. Pol. Nachr."), welche ebensowohl von dem schutzzöllnerischen Centralverband der deutschen Industriellen, wie von dem „Verein mit dem langen Namen", der bekannten Verbindung von Börsengrößen, von dem preußischen Finanzminister, wie von der k. k. österreichisch-ungarischen Botschaft — von letzterer namentlich, wenn es sich um Angriffe gegen den deutschen Schulverein handelt — benutzt wird, der Welt die überraschende Nachricht verkündete, in der nächsten Session des Reichstags werde, trotz der feierlichen Ankündigung des Herrn v. Scholz in der Branntweinsteuercommission, eine neue Branntweinsteuervorlage nicht eingebracht werden. Diese Ankündigung erschien selbst Herrn v. Rauchhaupt unglaublich, so daß er sich beeilte, in der „Halleschen Ztg." mit einem sog. Branntweinsteuerprojecte gegen Herrn v. Scholz in Concurrenz zu treten, wobei er freilich den Schmerz erleben mußte, daß seine Elucubrationen von keiner Seite ernst genommen wurden. Die Sache war so, daß Hr. v. Rauchhaupt in die Grube gefallen war, welche die Officiösen den Freisinnigen gegraben hatten. Zu welchem Zwecke die Mähr, daß Finanzminister v. Scholz auf eine neue Branntweinsteuer-Vorlage verzichtet habe, verbreitet worden ist, hat sich in den letzten Tagen deutlich genug herausgestellt. Die „Nordd. Allg. Ztg." und die Blätter, die, natürlich aus reinem Zufall, mit ihr in dasselbe Horn stoßen, haben die nationalliberalen Wähler, welche in Lauenburg nicht für den Grafen Bernstorff, in Bromberg nicht für den Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn stimmen wollten, darauf hingewiesen, daß es sich in der nächsten Session des Reichstags in der Hauptsache nur um die Verlängerung des Militärseptennats handeln werde und daß in dieser Frage Graf Bernstorff und Dr. Hahn nicht anders stimmen würden, als irgend ein Nationalliberaler. Andere Fragen, in denen ein Gegensatz zwischen Nationalliberalen und Conservativen vorliegt, wie z. B. die Fragen betr. die Arbeiterschutzgesetzgebung, die Versicherung der Arbeiter gegen Alter und Invalidität, werden, so wird versichert, in der nächsten Session den Reichstag nicht beschäftigen, obgleich officiös unlängst das Gegentheil behauptet worden ist.

Merkwürdiger Weise haben die conservativen Candidaten selbst die Betheiligung an diesem Wahlkunststück abgelehnt. Graf Bernstorff-Stintenburg hat in seiner Rede in Schwarzenbeck klar und deutlich ausgesprochen, daß die höhere Branntweinsteuer den Branntwein vertheuern müsse, und daß diejenigen, die den theuren Branntwein nicht bezahlen können, sich entschließen müssen, etwas weniger davon zu genießen. Auch Oberverwaltungsgerichtsrath Hahn hat in der Steuerfrage Farbe bekennen müssen. Da beide Herren, der eine als vortragender Rath des Ministers v. Goßler, der andere als Mitglied des Oberverwaltungsgerichts, hinlänglich Gelegenheit haben, sich über die Absichten der Regierung zu orientiren, so muß man aus ihrer Haltung in der Steuerfrage den Schluß ziehen, daß in der nächsten Session des Reichstags die Branntweinsteuervorlage wieder zum Vorschein kommen wird.

Daß unter diesen Umständen nationalliberale Wähler sich entschließen werden, Männer zu wählen, die von vornherein entschlossen sind, ihre Stimme zu geben, halten wir für ausgeschlossen.

Herr v. Köller und der Kriegsminister.

Die nationalliberalen „Hamb. Nachrichten" hegen zwar nicht den geringsten Zweifel, daß das Vorgehen des Herrn v. Köller sowohl vom deutschen Offiziercorps wie vom Kriegsminister die entschiedenste Ablehnung erfährt; sie sind der Meinung, daß der Kriegsminister sich bereits veranlaßt gesehen haben wird, den Bemühungen des conservativen Vereins Schranken zu setzen; denn der regierungsfreundliche Zweck, welchen der conservative Verein verfolgt, könne nicht das ungehörige Mittel rechtfertigen. Die „Hamburger Nachrichten" nennen „die Leichtfertigkeit des Versuchs des Hrn. v. Köller eine unglaubliche." Trotzdem aber findet die neuliche Vermuthung, daß Herr v. Köller gegen jede Gefahr, wegen der Verleitung von Offizieren des activen Heeres zur Theilnahme an einem politischen Verein zur Verantwortung gezogen zu werden u. s. w., gesichert sei, volle Bestätigung. Der „Neue Görlitzer Anzeiger" schreibt nämlich:

Der in der Presse gegenwärtig so viel besprochene Versuch des Vorstandes des Vereins zur Verbreitung conservativer Zeitschriften, preußische Offiziere zur Betheiligung an seinen Bestrebungen heranzuziehen, ist von uns schon vor einem Jahre auf Grund einer Publication des Circulars, in der nur die Namen der betheiligten Offiziere fehlten, eingehend erörtert. Es handelt sich also nicht um etwas Neues. Wir haben aber, obwohl die Verleitung preußischer Offiziere zum Ungehorsam gegen das Reichsgesetz, welches ihnen ausdrücklich die Theilnahme an politischen Vereinen untersagt, strafbar ist, Nichts davon gehört, daß gegen den Leiter der Agitation, den bekannten conservativen Reichstagsabgeordneten v. Köller, irgendwie vorgegangen wäre."

Erst wenn man in Betracht zieht, daß das neuerdings bekannt gewordene Circular an die Offiziere nicht das erste ist, wird die Bedeutung der Bemerkung, daß der Verein auch „von den höchsten Führern des Heeres auf das freudigste begrüßt worden sei", ganz verständlich. Die bisherigen Bemühungen des Herrn v. Köller scheinen aber geringen Erfolg gehabt zu haben, weil, wie schon bemerkt, die Herren Offiziere finden, daß „die conservativen Zeitungen langweiliger seien, als die liberalen", sogar in militärischen Dingen, weil die „fortschrittliche Presse", wie Herr v. Köller schreibt, sich „leider des Beistandes gewandter militärischer Federn" erfreut. In seiner Verzweiflung führt Herr v. Köller das schwerste Geschütz auf, über welches er verfügt, indem er schreibt: „Wenn überhaupt ein Conservativer eine Fortschrittszeitung — sei es durch Abonnement, sei es durch Inserate — bezahlt, so ist das im Grunde genommen nichts anderes, als wenn ein Volk seinen Feinden Kanonen oder Gewehre liefert; denn die Presse ist heutzutage eine Waffe." Zum Leidwesen des Hrn. v. Köller dürfte es sich doch herausstellen, daß das deutsche Offiziercorps zu intelligent ist, als daß es sich mit solchen Phrasen über die Bedeutung des Wortes „Vaterlandsverrath" täuschen lassen könnte.

Die „Nation" meint zu dem Treiben des Herrn v. Köller u. Genossen: „Es fehlte jetzt nur noch, daß die Junker auch verlangten, daß die Soldaten zum Lesen conservativer Zeitungen commandirt werden. Es ließe sich das ja vielleicht unter den Gesichtspunkt der militärischen Abhärtung bringen. Quousque tandem!"

Auf alle Fälle muß und wird diese saubere Angelegenheit im Reichstage zur Sprache kommen.

Die Jesuitenfrage.

Die heute Morgen mitgetheilte Bemerkung des „Moniteur de Rome", daß die bisherigen Gerüchte bezüglich der Wiederzulassung der Jesuiten verfrüht seien, daß aber wohl die Aufhebung des Jesuitengesetzes in nächster Zeit schon geregelt werden müsse, ist das erste Anzeichen dafür, daß die Bestrebungen der „Germania" und ihrer Freunde, die Jesuitenfrage in Fluß zu bringen, auch in Rom Unterstützung finden. Wenn die „Nat.-Ztg." versichert, daß die Frage der Aufhebung des Jesuitengesetzes bei den bisherigen Verhandlungen über die endgiltige Revision der kirchenpolitischen Gesetze nicht zur Sprache gekommen sei, so ist doch in Betracht zu ziehen, daß in diesem Verhalten der Curie ein endgiltiger Verzicht auf die Wiederzulassung des Jesuitenordens in Deutschland nicht enthalten ist. Darin freilich mag die „Nat.-Ztg." Recht haben, daß diese Frage nicht zu den brennenden gehört, insofern die Revisionsverhandlungen sich vor der Hand auf die preußischen Maigesetze beschränken.

Choleraschutzmaßregeln in der Schweiz.

Anläßlich der drohenden Ausbreitung der Cholera in Oberitalien hat, wie aus Bern telegraphirt wird, der Bundesrath die üblichen cholerapolizeilichen Maßregeln für den Canton Tessin sofort in Kraft treten lassen und die früheren hierauf bezüglichen Vorschriften für den Gotthardbahnverkehr, die Dampfschifffahrt auf dem Luganer See und für die Postfahrten erneuert. Gleichzeitig hat der Bundesrath die Ein- und Durchfuhr von ungebeizten Häuten, ungewaschener Wolle, Hadern, alten Kleidern und des Gepäcks von Reisenden untersagt; ausgenommen hiervon ist das Gepäck, das Reisende, die auf der Fahrt von Italien nach der Schweiz gehen, mit sich führen.

Salisbury über die afghanische Grenzfrage.

Die schon kurz gestreiften Erklärungen, welche der englische Premierminister, der zwar das Portefeuille des Auswärtigen nicht hat, trotzdem aber als eigentlicher Lenker der auswärtigen Politik anzusehen ist, vorgestern bei der Adreßdebatte abgegeben, lauten ziemlich hoffnungsvoll und sind fern von den pessimistischen Anschauungen, die vor einigen Tagen z. B. der „Standard" äußerte. Salisbury meint, in Betreff der Frage der afghanischen Grenzabsteckung habe eine etwas mißverständliche Auffassung der Sachlage bestanden, es sei jedenfalls nicht correct, zu sagen, daß England die Commission zurückgezogen habe. Die zwischen der englischen und der russischen Regierung dabei aufgetauchten Fragen seien, wenn schon von einer nicht ganz unerheblichen Wichtigkeit, doch keinesfalls sehr groß und schwierig in Bezug auf das in Betracht kommende Gebiet. Die englische Regierung sei über den Gegenstand vollständig informirt und die Erörterung darüber könne ebenso gut zwischen London und Petersburg, wie in der abgelegenen Gegend geführt werden, wo die Grenzabsteckung stattfinde. Es sei stets eine Unzuträglichkeit, wenn man englische Offiziere und Mannschaften während strenger Winter fern von aller Unterstützung lasse, und es sei, selbst bei den besten Intentionen der Russen und Afghanen, ganz unmöglich, zu sagen, welche Zufälle in einem gewissermaßen nur sehr partiell regierten Lande eintreten könnten. Wegen einer nur 20 Meilen langen Grenzstrecke, die allein noch bestritten sei, erscheine es daher nicht wünschenswerth, die Commission noch einen zweiten Winter in jener Gegend zu lassen. Es sei voller Grund zu der Hoffnung vorhanden, daß die Regierungen über den streitigen Punkt zu einem Einvernehmen gelangen würden.

Daß mit diesen Erklärungen alle dunkeln Punkte nun für immer geschwunden seien, wird freilich Niemand behaupten wollen.

Deutschland.

⁂ Berlin, 20. August. Die hiesige conservative Presse läßt kein Mittel unversucht, die Nationalliberalen im Wahlkreise Lauenburg für den conservativen Candidaten Grafen Bernstorff-Stintenburg zu gewinnen, nachdem derselbe in seinen Wahlreden erklärt hat, er werde im Reichstage der deutschen Reichspartei beitreten. Die „Kreuzztg.", die im übrigen tagaus tagein in schärfster Weise gegen das Preßorgan der Reichspartei Front macht, tritt nichtsdestoweniger mit einem etwas verdächtigen Eifer für den conservativen Candidaten ein, der sich zu ihrer eigenen Ueberraschung seinen Wählern als Mitglied der Reichspartei vorgestellt hat. Sie ereifert sich sogar gegen den „Hamb. Corr.", welcher bei der Erwähnung des Umstandes, daß Graf Bernstorff seinen Zutritt zu der deutschen Reichspartei in Aussicht gestellt hat, daran erinnerte, daß die „Kreuzztg." den Candidaten der Conservativen als einen der ihrigen in Anspruch zu nehmen versucht habe. Die „Kreuzzeitung" fordert den „Hamb. Corr." auf, diese seine unwahre Behauptung zu beweisen oder zurückzunehmen. Und doch veröffentlichte die „Kr. Ztg." in ihrer Nummer vom 13. August einen längeren polemischen Artikel gegen die „Post", in welchem sie u. A. behauptete, daß in Lauenburg ein mittelparteilicher Candidat überhaupt nicht in Frage komme. Vor 8 Tagen also hielt die „Kreuzztg." den Grafen Bernstorff nicht für ein Mitglied der deutschen Reichspartei, und vor allem nicht für einen gemäßigten, dem Zusammengehen mit den Nationalliberalen geneigten Candidaten. Man wäre versucht der „Kreuzztg." das Wort zurückzugeben, welches sie heute gebraucht, „daß das Papier nicht roth werden kann."

Der Artikel, an dessen Schlusse diese Worte stehen, moquirt sich bezüglich der Graudenzer Wahl über „die alte Rattenfänger-Walze von dem Zusammenschluß aller nationalen und positiven Parteien", welche zu Gunsten Hobrechts wieder in Betrieb gesetzt werde, und zählt Herrn Hobrecht, dessen Vorführung als Mitglied der „nationalen und positiven Parteicombination" auf einer Täuschung beruhe, den Liberalen der alten Schule bei. Schließlich freilich stellt sie in Aussicht, daß die Conservativen in Graudenz trotz alledem für Hobrecht stimmen würden, wenn die Nationalliberalen in Lauenburg und Bromberg die conservativen Candidaten ehrlich und loyal unterstützten. Offenbar wird es ihr um so leichter diese Zusicherung zu geben, da die Bedingung, welche sie stellt, weder in Lauenburg noch in Bromberg erfüllt werden dürfte.

L. **[Offiziere in einer Wähler-Versammlung.]** Ueber die conservative Wählerversammlung in Schwarzenbeck (Lauenburg), in welcher am 17. d. Graf Bernstorff-Stintenburg sein politisches Programm entwickelte, wird der „Kiel. Z." geschrieben: „Als thatsächlich bemerkenswerth wäre ferner noch mitzutheilen, daß während der letzten Ausführungen des Herrn Grafen Bernstorff sich auch einige Offiziere der zur Zeit in Schwarzenbeck weilenden Manövertruppen innerhalb des Saales, in dem die Versammlung stattfand, aufhielten." Nach der bekannten conservativen Logik haben die Offiziere damit nicht dem § 49 des Reichsmilitärgesetzes, welcher ihnen die Theilnahme an politischen Versammlungen untersagt, entgegen gehandelt, da sie sich an der Leitung der Versammlung und den Debatten nicht betheiligten. Da der Redner zufälliger Weise nicht Herr Rickert, sondern Graf Bernstorff war, so werden die Herren Offiziere von ihrer Theilnahme an der Wählerversammlung in Schwarzenbeck keinen Schaden haben.

* **[Consul in Valparaiso.]** Zum Consul des deutschen Reichs in Valparaiso ist der bisherige Consul in Newyork Herr v. Heyking ernannt worden.

* **[Aus Dr. Windthorst's Jugend.]** Man schreibt der „Fr. Ztg.": Die Zeit der Herbstcensuren-Vertheilung naht heran und manche Eltern, welche zu Ostern auf dieselben die größten Hoffnungen hegten, werden zu ihrem Leidwesen nicht wenig enttäuscht werden. Zum Troste wollen wir denselben mittheilen, daß die kleine Excellenz gar kein hervorragender Schüler seines heimathlichen Gymnasiums war; als Herr Windthorst die Mittelklassen besuchte, machte sein Ordinarius seinem Vater einen Besuch, um ihm Vorstellungen zu machen, seinen Sohn doch vom Gymnasium herunterzunehmen, derselbe eigne sich für das Studium ganz und gar nicht. Der Vater war schon halb und halb Willens, seinen Sohn bei einem Uhrmacher in die Lehre zu thun, entschied sich schließlich aber für einen nochmaligen Versuch.

* **[Zu den Ausweisungen.]** Von den Ausgewiesenen, welche nach Galizien gegangen und durch die dortigen Hilfscomités untergebracht worden sind, befinden sich bei der gegenwärtigen Stockung des dortigen Gewerbes viele, besonders Handwerker, in trauriger Lage. Sie haben sich daher genöthigt gesehen, Beschäftigung als gewöhnliche Arbeiter zu suchen, und sind dabei oft nicht im Stande, ihre Familien zu unterhalten. Viele dieser bedauernswerthen Leute stammen aus Russisch-Polen, haben es aber nicht gewagt, dorthin zurückzukehren, weil sie sich der Militärpflicht entzogen haben, oder andere Bedenken obwalten, und sind daher nach Galizien gegangen. Es sind aber auch solche unter ihnen, welche ganz gut, ohne sich einer Gefahr auszusetzen, nach Russisch-Polen hätten zurückkehren können. (P. Z.)

* **[Die Reichsstempelabgabe]** hat, abgesehen von dem Stempel auf Loosen der Staatslotterien, im Juli d. J. einen Brutto-Ertrag von 1 189 011 Mk. ergeben, wodurch sich die Einnahme der bis jetzt abgelaufenen ersten vier Monate des Etatsjahres auf 4 906 197 Mk. stellt. Officiös wird dazu geschrieben:

Es scheint, als ob die Befürchtungen in Bezug auf die Ergiebigkeit dieser Steuerquelle einigermaßen übertrieben gewesen sind. Denn wenn das Ergebniß dieser vier Monate mit fast fünf Millionen auch den bei Aufstellung des Etats gehegten Erwartungen nicht voll entspricht, so zeigt dasselbe doch schon eine wesentliche Besserung gegenüber den ersten Monaten nach dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 29. Mai 1885. Vom 1. Oktober 1885 nämlich bis Ende Januar 1886 hat die Brutto-Einnahme der Reichsstrempelabgabe 3 664 423 ℳ betragen, so daß der oben mitgetheilte Ertrag für einen gleich langen Zeitraum aus dem laufenden Etatsjahre sich um 1 238 744 ℳ höher stellt.

* **[Die Commission für Ausarbeitung des Entwurfs eines deutschen bürgerlichen Gesetzbuches]** ist nunmehr nach beendigter Ferienpause wieder vollzählig in Berlin beisammen und hat ihre Thätigkeit wieder aufgenommen. Der Abschluß ihrer umfassenden Arbeiten wird um die Mitte des nächsten Jahres erwartet.

* **[München und Ofen.]** Bezüglich der Ablehnung der Einladung zur Theilnahme an der Pester Jubelfeier seitens der Münchener Gemeindebevollmächtigten wird dem „Fränk. Courier" aus München telegraphirt: „Die Ungarn

haben nun selbst das Verhalten der hiesigen Gemeindebevollmächtigten gerechtfertigt, da eine Menge Schmähbriefe an den Bürgermeister und an das Collegium aus Ungarn eingetroffen ist, darunter einer von 20 Pester Gemeinderäthen unterzeichnet, welcher in rohen Ausdrücken dem deutschen Volke die Bildung abspricht." Die Münchener Gemeindebevollmächtigten brauchen sich nicht zu grämen, daß sie von den Herren Magyaren nicht gelobt werden.

Posen, 20. August. [Zur Sprachenfrage] schreibt die „P. Ztg.": „In der Schule zu Jarocin wurden vor einiger Zeit zwei katholische Schulkinder (Geschwister) aus der polnisch-katholischen in die deutsch-katholische Religionsabtheilung gewiesen. Nachdem sich der Vater der Kinder hierüber vergeblich bei dem königlichen Kreis-Schulinspector beschwert hatte, wendete er sich an die königliche Regierung zu Posen, welche unter dem 4. August d. J. seine Beschwerde gleichfalls zurückwies, indem sie erklärte, sie finde sich nicht veranlaßt, dasjenige, was der königliche Kreisschulinspector angeordnet habe, zu ändern, da die Kinder des Beschwerdeführers so weit in der deutschen Sprache vorgeschritten seien, daß sie am katholischen Religions-Unterricht mit Verständniß theilnehmen können.

Aus Thüringen schreibt man der „Voss. Ztg.": Seitens des Reichskanzlers ist an die thüringischen Regierungen die Mittheilung ergangen, daß die Einrichtung von Schulen für die Eingeborenen im Kamerungebiet beabsichtigt sei, und daß zu diesem Behufe vorerst ein Lehrer dorthin entsendet werden solle, der sich zu dieser Mission auf 2 Jahre verbindlich macht, noch jung, unverheirathet und von kräftiger Constitution ist. Neben freier Hin- und Rückfahrt und freier Wohnung wird ihm ein Jahresgehalt von 5000 Mk. zugesichert. Ueber die näheren Anforderungen geben die betreffenden Landesregierungen den Bewerbern Aufschluß.

Halle, 19. Aug. Der Allgemeine evangelisch-protestantische Missionsverein, der jetzt in Gotha tagt, wählte Braunschweig als nächstjährigen Versammlungsort.

Baden-Baden, 19. Aug. Gestern sind der ehemalige König und die Königin von Neapel dahier eingetroffen und im „Englischen Hof" abgestiegen.

Dresden, 20. August. Der Prinz Leopold von Baiern ist heute mit dem Adjutanten Premierlieutenant von Perfall und den Obersten Berg und Malaisé zur Theilnahme an den Manövern hier eingetroffen und im königl. Schloß abgestiegen.

München, 20. August. Dr. v. Schmitt, Mitglied der Reichscommission für das Reichscivilrecht, ist zum Oberlandesgerichts-Präsidenten in Nürnberg ernannt worden.

Bayreuth, 20. August. Prinz Wilhelm hat heute früh in Begleitung des Majors v. Krosigk und des Legationssecretärs Grafen zu Eulenburg die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen. Im Laufe des Vormittags wird derselbe einer Uebung der 5. Infanteriebrigade auf dem Exerzierplatze beiwohnen und die Eremitage besuchen. Am Nachmittage gedenkt Se. K. Hoheit der Vorstellung des „Parsifal" beizuwohnen und Abends 10 Uhr abzureisen.

Mülhausen i. E., 16. Aug. Daß Mülhausen seiner humanen Einrichtungen zu Gunsten der Arbeiter wegen kein geeignetes Terrain für den Socialismus ist, ist allgemein bekannt, es fehlt aber dennoch nicht an Versuchen, um dem Socialismus auch hier Anhänger zu gewinnen. Einen Beweis dafür förderten die Haussuchungen zu Tage, welche die Criminal-Polizei in den Wohnungen verschiedener Handwerker und Fabrikarbeiter am Sonntag vornehmen ließ. Man fand, wie es heißt, eine Anzahl zur Verbreitung bestimmter Schriften, sowie anderes Material, das auf eine hier bestehende socialistische Verbindung schließen ließ. Mehrere Verhaftungen sind in Folge dieser Entdeckungen erfolgt, unter anderen die eines Schusters aus Württemberg.

Frankreich.

Paris, 20. August. Der italienische Botschafter, General Graf Menabrea, hat heute eine Urlaubsreise nach der Schweiz und Savoyen angetreten.

Schweden.

Stockholm, 20. August. Der König von Portugal ist heute Vormittag hier angekommen und vom Könige, dem Kronprinzen, den Prinzen Oskar und Eugen und von den Spitzen der Behörden am Bahnhofe, wo eine Ehrencompagnie aufgestellt war, empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalte fuhren die hohen Herrschaften, von zwei Escadrons Husaren escortirt, nach dem königlichen Schlosse. Die Straßen und viele Gebäude waren festlich geschmückt.

Rußland.

Warschau, 18. August. Viele Ausländer, welche im Gouvernement Kalisch wohnen, bemühen sich nach Mittheilung des Petersburger „Swiet" gegenwärtig, die russische Staatsangehörigkeit zu erwerben. — Unter den Israeliten im Königreich Polen hat neuerdings eine neu gebildete Secte, welche den Namen der „Palästiner" führt, viel Verbreitung gefunden; das Streben dieser Secte geht dahin, die Auswanderung der Israeliten aus dem Königreich Polen nach Palästina in die Wege zu leiten, wo sie alsdann sich mit Ackerbau beschäftigen sollen. Die Secte hat besonders unter der jüngeren israelischen Generation, auch unter der gebildeteren, viele Anhänger gefunden. — Eine Polin, welche in Zürich Pharmacie studirt hatte, bemühte sich, hierorts eine Prüfung abzulegen, um das Diplom eines Provisors zu erlangen. Anfangs wurde ihr von dem Departement für Medicin ein abschläglicher Bescheid zu Theil; jetzt aber hat sie die Erlaubniß erhalten, sich in Kiew der pharmaceutischen Prüfung zu unterziehen. Es wird dies die erste polnische Pharmaceutin mit einem Diplom sein. (P. Z.)

Amerika.

Washington, 19. August. Das Schatzamt hat 15 Millionen Dollars dreiprocentige Schatzbons von 1882 einberufen. Die Verzinsung derselben hört mit dem 1. Oktober cr. auf.

Montevideo, 20. August. Beide Kammern votirten eine Adresse an den Präsidenten der Republik, in welcher der Entrüstung über das gegen denselben verübte Attentat Ausdruck gegeben wird. Von der Polizei sind aus Anlaß des Attentats gegen 50 Personen verhaftet worden. (W. T.)

Von der Marine.

V **Kiel**, 20. August. Nachdem die beiden ersten Divisionen des Manövergeschwaders in letzter Zeit in sich und von einander unabhängig im Verbande geübt haben, sind sie heute unter dem Befehl des Geschwaderchefs, Vice-Admirals v. Wickede, vereint und somit in die zweite Uebungsperiode eingetreten. Wie wir hören, wird das nunmehr formirte Geschwader, bestehend aus den Panzerschiffen „Baden", „Sachsen", „Württemberg", „Oldenburg" und „Hansa", den Kreuzer-Fregatten „Stein", „Moltke" und „Prinz Adalbert", der Kreuzer-Corvette „Sophie", sowie dem Aviso „Zieten" am Montag, den 23. August, von Kiel in See gehen und es werden die großen Geschwadermanöver am 24. August vor Kiel ihren Anfang nehmen. Am Donnerstag, den 26. August, wird die Torpedobootsflottille, bestehend aus dem Aviso „Blitz", dem Panzerfahrzeug „Brummer" und [illegible] Torpedobooten, zu dem Geschwader stoßen, worauf die Manöver im westlichen Becken der Ostsee zur Ausführung gelangen. Bei den Seegefechten wird die Aufmerksamkeit besonders den verschiedenen Phasen des Anrückens, der Entwickelung der Streitkräfte des Angreifers, der artilleristischen Durchführung des Kampfes von beiden Seiten, der Wirkung und Berücksichtigung der Wirkung von Geschütz, Torpedo und Panzer, sowie dem Verhalten der Schiffe, ihrer Manövrirfähigkeit, Fahrgeschwindigkeit rc. zugewendet. Eine große Mannigfaltigkeit und Vielseitigkeit in der Anlage und der Durchführung der Aufgaben des Seemanövers ist durch die Art und das System der Combination der manövrirenden Flottenabtheilungen gegeben. Am Sedantage, den 2. September, geht das ganze Manövergeschwader zu Uebungen nach der Nordsee.

Danzig, 21. August.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 22. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte. Veränderliches, etwas wärmeres Wetter, Sonnenschein und Wolken mit Regenfällen wechselnd, bei frischen, stellenweise starken Winden vorwiegend aus südwestlicher bis westlicher Richtung. Neigung zur Bildung von Gewittern.

* **[Torpedoboots-Probefahrt.]** Vorgestern machte eines der 4 Torpedoboote, welche Herr Schichau in Elbing neuerdings für die italienische Marine gebaut hat, eine 7stündige Probefahrt in See. Die Strecke von der rothen Tonne Pillau bis zu der rothen Tonne Neufahrwasser, eine Distance von 45 Seemeilen, wurde in 2 Stunden 2 Minuten und 25 Secunden zurückgelegt. Der Wind war hierbei West-Nord-West und hatte eine Stärke von 2. An der von der deutschen Marine abgesteckten Seemeile bei Zoppot in der Danziger Bucht wurde in 8 Fahrten eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 22,2 Seemeilen constatirt. An Bord befand sich die italienische Abnahme-Commission, bestehend aus 8 höheren Offizieren. Der Chef der Abnahme-Commission, Ingenieur-Oberst Bernardi aus Rom, sprach nach der Probe die Abnahme und seinen lebhaften Beifall über die vorzügliche Leistung und über das absolut tadellose Functioniren aller Theile und aller Maschinen aus. Hierauf lief das Torpedoboot nach Neufahrwasser ein. Die Commission reiste Abends per Bahn nach Elbing, das Boot retournirte am folgenden Morgen nach Pillau, um, wenn fertig ausgerüstet, seine Seereise nach Italien anzutreten.

* **[Prangenauer Wasserleitung.]** Der Wasserstand im Hochreservoir bei Ohra stellte sich während der letzten Woche wie folgt:

	Morgens 6 Uhr	Mittags 12 Uhr	Abends 6 Uhr	Abends 10 Uhr
14. August 1886	2,80	2,35	1,70	1,55 Mtr.
15. „ „	2,65	2,15	1,95	1,95 „
16. „ „	3,00	2,40	1,85	1,75 „
17. „ „	2,90	2,40	1,85	1,75 „
18. „ „	2,95	2,35	1,80	1,75 „
19. „ „	2,85	2,30	1,75	1,60 „
20. „ „	2,85	2,25	1,80	1,65 „
21. „ „	2,90			

Wasserzufluß im Laufe der letzten Woche pro Tag: 321 835 — 321 065 Cubik-Fuß.

* **[Militärisches.]** Nach einer Anordnung des Kriegsministers dürfen Landwehr-Cavallerie-Offiziere fortan beim Parade-Anzug den Haarbusch tragen, und zwar bei der Garde einen weißen, bei der Provinzial-Cavallerie einen schwarzen.

* **[Manöverübungen.]** An die Mannschaften der in der Umgegend der Stadt manövrirenden Truppentheile der hiesigen Garnison werden jetzt starke Anforderungen gestellt. Morgens zwischen 4 und 5 Uhr marschiren sie aus der Stadt, um meist erst gegen Mittag zurückzukehren. Größere Unfälle oder Krankheitsfälle sind, soweit bekannt, dabei bis jetzt glücklicherweise nicht vorgekommen. Auch ein großer Theil unserer Einwohnerschaft ist an den „Manöver-Freuden" betheiligt, denn er ist gezwungen, jeden Morgen zwischen 4 und 5 Uhr sich durch Trommel- und Hornsignale wecken zu lassen, mit welchen die Truppen den Einwohnern ihren frühen Ausmarsch kundthun. Vielen freilich, die [illegible] gegen Morgen den ersehnten Schlummer finden, sind diese Frühconcerte in den Straßen der Stadt nicht sehr willkommen.

* **[Landwehr-Inspectionen.]** Der Kaiser hat über die anderweitige Organisation der 1. und 2. Landwehr-Inspection Folgendes bestimmt: 1) Die 1. Landwehr-Inspection tritt [illegible], die 2. Landwehr-Inspection [illegible] der 4. Division. 2) Der 1. Landwehr-Inspection werden die Landwehr-Bezirks-Commandos Königsberg in Preußen, Tilsit, Wehlau, Lötzen und Goldap; der 2. Landwehr-Inspection die Landwehr-Bezirks-Commandos Inowrazlaw, Bromberg, Thorn und Pr. Stargard unterstellt.

* **[Begnadigung.]** Im Frühjahr 1885 gingen, wie sich unsere Leser erinnern werden, zwei Artillerieoffiziere, v. A. und v. Carnap, im Auftrage der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft nach Zanzibar. Beide waren [illegible] der Meinung, daß [illegible] Abschied [illegible]. Vom Gegentheil benachrichtigt, kehrte v. Carnap nach Deutschland zurück und stellte sich dem Kriegsgericht, das ihn zu Dienstentlassung und 1 Jahr Festung verurtheilte. Derselbe verbüßte seine Haft in Weichselmünde, wurde aber nach drei Monaten durch die Gnade des Kaisers von der weiteren Haft befreit und ist [illegible] 1. August d. J. als Avantageur beim nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27 in Cassel [illegible] Offizier zu werden.

* **[Turnlehrer-Befähigung.]** Nach absolvirtem Cursus in der Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin ist dem Mittelschullehrer Fischer zu Kulm, Elementarlehrer Frenzel zu Rosenberg, Gymnasiallehrer Dr. Fuchs zu Kulm und den Elementarlehrern Manhoff zu Löbau, Moderilski zu Danzig und Prellwitz zu Elbing, Weiß im Kreise Graudenz die Befähigung als Turnlehrer ertheilt worden.

* **[Förderung des Handarbeitsunterrichts.]** Der Handarbeits-Unterricht in den Volks-Mädchenschulen ist bekanntlich obligatorisch [illegible] der Mittel- und Oberstufe der Schule. Bisher hat es aber wegen Mangel an geeigneten Lehrkräften noch nicht gelingen wollen, überall auf dem platten Lande den Handarbeitsunterricht für Mädchen einzuführen. Es gehen deshalb jetzt einzelne Bezirksregierungen mit der Einrichtung von Lehrcursen für Handarbeitslehrerinnen vor. Während ferner gemäß Verfügung des Unterrichts-Ministers die unmittelbare Gewährung von Staatsbeihülfen für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten grundsätzlich ausgeschlossen bleibt, die Handarbeitslehrerinnen vielmehr lediglich aus Gemeindemitteln bezahlt werden müssen, werden neuerdings, so weit dadurch die Leistungskräfte der zur Bestreitung der Schulunterhaltungskosten Verpflichteten erweislich so geschwächt werden, daß sie die Gehälter des ordentlichen Lehrpersonals nicht mehr zu decken vermöchten, zur Sicherung [illegible] Lehrerinnen aus den Fonds [illegible] Staatsbeihülfen bewilligt.

* **[Wilhelm-Theater.]** Wie wir mittheilen [illegible], soll in der morgenden Sonntags-Vorstellung dem hiesigen Publikum Gelegenheit geboten werden, die bedeutenden „Größen Danzigs" kennen zu lernen, indem [illegible] Herr Naucke eine Anzahl Bürger Danzigs von starker [illegible] Körperfülle schriftlich zu einem Rendez-vous im Wilhelm-Theater eingeladen hat. Es soll Jeder an dem Concurrenz- und Preiswiegen Theil nehmen, um sein Körpergewicht feststellen lassen zu können. Für die Sieger in diesem originellen Wettstreit sind verschiedene Preise ausgesetzt. Von dem Preiswiegen, welches in den Pausen im Parterre des Theaters stattfindet, ist Herr Naucke ausgeschlossen.

* **[Wohnungs-Calamität.]** In den Ortschaften Narmeln, Neukrug und Vöglers auf der frischen Nehrung, welche vorzugsweise von Fischern bewohnt werden, ist bei der im Laufe der Zeit, wenn auch nur in geringem Umfange, eingetretenen Vermehrung der Bevölkerung doch ein Mangel an Wohnungen eingetreten, da Neubauten nicht ausgeführt werden können, weil außer dem Dünen-Terrain, welches sich noch im Besitze der hiesigen Stadtgemeinde befindet, zur Bebauung geeignete Landstrecken nicht vorhanden sind. Ihren bisherigen Wohnsitz zu verlegen fühlen sich die betreffenden Leute nicht geneigt, da sie auf der Nehrung geboren sind, nur die Fischerei erlernt haben und dieselben bei den Forst- und Dünen-Culturen im Nehrunger Forstrevier auch zeitweise lohnende Beschäftigung finden. Es sind deshalb von einigen dortigen Familien-Vätern beim hiesigen Magistrat Anträge gestellt worden, ihnen durch den Verkauf geeigneter billiger Baustellen vom städtischen Dünen-Terrain die Möglichkeit zu bieten, sich ein eigenes Heim zu errichten.

* **[Unglücksfälle.]** Der Werftarbeiter Friedrich Petermann verunglückte gestern auf der kaiserl. Werft dadurch, daß er, als er über eine in der sogenannten Winkeleisenwerkstätte in einer Höhe von ca. 35 Fuß angebrachte Brücke gehen wollte, fehltrat und aus der bedeutenden Höhe hinunterstürzte. Er zog sich Verletzungen der Beine, des Rückens und Kopfes zu und wurde per Korb nach dem Stadtlazareth geschafft.

Die 71 Jahre alte Hospitalitin Auguste Abel fiel, als sie in der Häkergasse vom Trottoir auf die Mittelstraße treten wollte, so unglücklich, daß sie einen complicirten Bruch des rechten Vorderarms erlitt. Sie wurde ebenfalls im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen.

* **[Feuer.]** Ein Schornsteinbrand auf dem Grundstück Pferdetränke Nr. 1 nahm gestern Abend die Thätigkeit der Feuerwehr einige Zeit in Anspruch.

[Polizeibericht vom 21. Aug.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Beamtenbeleidigung, 1 Mädchen, 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 2 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Mißhandlung, 6 Obdachlose, 1 Bettler, 1 Betrunkener, 5 Dirnen. — Gestohlen: Ein schwarzer Plüsch-Paletot. — Gefunden: 1 Kopftuch, 2 Schlüssel, 1 Schärpe, abzuholen von der Polizei-Direction hierselbst; 1 Oberhemde, abzuholen vom Arbeiter Gustav Krüger, Karpfenseigen 8; 1 Schlüssel, abzuholen Schießstange 4a (Revier-Bureau). — Verloren: In Zoppot 1 Portemonnaie mit 8 M. rc. Inhalt, abzugeben Pfefferstadt 7 bei Orlovius; 1 goldene Brosche mit Bildniß, abzugeben gegen gute Belohnung Jopengasse 50 beim Justizrath Holder-Egger.

8 **Marienburg**, 20. August. Die etwa 300 Morgen große Besitzung des Herrn Thiel in Schönau ist für den Preis von 85 000 M. in den Besitz des Herrn Weiß aus Graudenz übergegangen. — Heute Vormittag bezog der Stab des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1, auf seinem Marsche zu den Manöverübungen, hierselbst Quartier. Die Escadrons des Regiments waren zu demselben Zwecke auf die Ortschaften Kaldowe, Koszelitzke, Altmünsterberg, Altenau, Gnojau, Simonsdorf, Altweichsel und Kunzendorf vertheilt. Morgen und übermorgen wird sich der Stab des Regiments in Stuhm und vom 23.—29. d. M. in Honigfelde und Straszewo befinden, während die Escadrons des Regiments morgen und übermorgen in Stuhm und Umgegend und zwar in den Ortschaften Hintersee, Braunswalde, Conradswalde, Gorrey, Stuhmsdorf, Vorschloß Stuhm, Hohendorf, Barlewitz, Peterswalde und Gurken Rastquartiere beziehen werden.

* Der clericalen „Köln. Volksztg." zufolge schweben jetzt zwischen den Central-Wahlcomités der Polen und der Centrumspartei Verhandlungen, welche die Aufstellung eines gemeinsamen Candidaten dieser beiden Parteien für die bevorstehende Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Graudenz-Strasburg zum Ziel haben.

Aus der Schwetz-Neuenburger Niederung, 19. Aug. Heute Mittag wüthete in Unterberg ein großes Feuer. Kinder hatten wahrscheinlich in der Instkathe des Amtsvorstehers Herrn Thimm mit Feuer gespielt und die mit Stroh gedeckte Kathe in Brand gesteckt. Das Feuer griff so schnell um sich, daß bald das ganze Gehöft des Herrn Thimm in Flammen stand. In der Instkathe verbrannten vier Kinder, und zwei Männer erlitten so schwere Brandwunden, daß an ihrem Aufkommen zu zweifeln ist. Da keine Spritze vorhanden war, wurde auch das ganze Gehöft des Besitzers Jürgens vom Feuer ergriffen und brannte nieder. (Ges.)

Aus dem Kreise Konitz, 18. August. In der Nacht zum 16. d. Mts. brannten in Niederkrug die Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Besitzers Rominski nieder; mit Mühe gelang es herbeigeeilten Dorfbewohnern, die im tiefsten Schlafe liegenden Bewohner des Hauses aus den Flammen zu retten. Rominski selbst und der Gemeindediener Kossernacki, welche Sachen aus dem Hause zu retten suchten, erlitten schwere Brandwunden. Das Feuer übertrug sich dann auf das Wohnhaus des Maurers Persike und die Gebäude des Käthners Glizynski; auch diese Gebäude wurden vollständig eingeäschert.

J **Thorn**, 20. August. Heute früh sind die 3 Infanterie-Regimenter Nr. 61, 21 und 14, welche hier in der Brigade geübt haben, zum Divisionsmanöver ausgerückt, das in der Gegend von Gnesen stattfindet. An demselben nehmen auch 2 Compagnien des hier garnisonirenden Pionier-Bataillons Nr. 2 Theil. Diese kehren am 8. September hierher zurück, ebenso auch das Regiment Nr. 61 und zwei Bataillone des Regiments Nr. 21. Da auch das Ulanen-Regiment Nr. 4 zum Manöver und die Artillerie zu den Schießübungen ausmarschirt ist, haben wir jetzt kein Militär in unseren Mauern. Die Wache versieht ein Commando der Regimenter Nr. 49 und 129 aus Gnesen und Bromberg. — Unter den Lehrern des Regierungsbezirks Marienwerder wird gegenwärtig eine Sammlung veranstaltet, um dem Herrn Regierungs- und Schulrath Dr. Schulz bei seinem Scheiden aus der Provinz eine Ehrengabe zu widmen.

— Die hiesige Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung sich mit der Einrichtung einer Fortbildungsschule für Lehrlinge des Kaufmannsstandes einverstanden erklärt, jedoch mit der Maßgabe, daß junge Leute, welche eine Bürger- oder Mittelschule mit Erfolg absolvirt haben oder durch Zeugnisse oder Prüfung die Reife für eine höhere Klasse eines Gymnasiums oder einer ähnlichen höheren Lehranstalt nachweisen, von dem obligatorischen Besuch einer solchen Schule befreit werden.

Königsberg, 20. April. Der ostpreußische Provinzial-Landtag hatte durch Beschlüsse von 1882 und 1883 den Provinzial-Ausschuß beauftragt, durch drei abzusendende Delegirte verschiedene Einrichtungen von Arbeitshäusern beziehungsweise Armenpflegeanstalten im In- und Auslande auf ihre finanziellen und moralischen Erfolge prüfen zu lassen und über die stattgefundenen Ermittelungen schriftlichen Bericht zu erstatten. Die betreffende, aus dem damaligen Landesdirector v. Saucken, dem Oberbürgermeister Selke und dem Frhrn. v. Seebach bestehende Commission hat im Spätherbst 1882 die Provinzen Schleswig-Holstein, Hannover, Westfalen, ferner die Königreiche Dänemark und Sachsen bereist und über das Ergebniß ihrer Ermittelungen einen sehr eingehenden Bericht erstattet, der auch im Buchhandel erschienen ist. Der Provinzial-Landtag setzte nun die Grundlagen für die Errichtung von Armen- und Arbeitshäusern in der Provinz Ostpreußen fest und forderte zugleich den Provinzialausschuß auf, auf diesen Grundlagen mit den Kreisen wegen Errichtung solcher Anstalten in Verhandlung zu treten. Um der Angelegenheit Fortgang zu geben, richtete der Landesdirector an die Kreisausschüsse die Frage, ob sie ein Armen- und Arbeitshaus zu errichten beabsichtigen, ob und eventuell in welcher Weise nach Ansicht des Kreisausschusses seitens der Provinzial-Verwaltung eine fördernde und vermittelnde Thätigkeit entfaltet werden könnte. Ueber das Resultat dieser Correspondenzen hat der Landesdirector nunmehr dem Provinzialausschuß Bericht erstattet. Nach dem Bericht besitzen die Kreise Wehlau, Labiau und Allenstein bereits eigene Armenhäuser; die Kreise Darkehmen und Heilsberg haben die Anfrage unbeantwortet gelassen; die übrigen Kreise bezeichnen die Errichtung von Kreisarmen- und Arbeitshäusern zwar als wünschenswerth, können dieselbe aber aus finanziellen Gründen überhaupt nicht oder nur dann in Aussicht nehmen, wenn die Provinz erhebliche Zuschüsse leistet. Der Landesdirector beantragt daraufhin, der Ausschuß wolle von der weiteren Verfolgung der Angelegenheit einstweilen Abstand nehmen. (K. H. Z.)

ß. **Pillau**, 20. Aug. Heute sind zwei neu erbaute Torpedoböte für die italienische Regierung von Elbing eingetroffen und haben mit den Probefahrten, welche bis Neufahrwasser ausgedehnt werden, begonnen.

Allenstein, 19. August. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern Vormittag auf dem hiesigen Bahnhofe zugetragen. Der Stationsassistent Graß rangirte einen Zug und hatte dabei zwischen zwei Geleisen sich aufgestellt. Während er seine ganze Aufmerksamkeit dem zu rangirenden Zuge schenkte, kam auf dem anderen Geleise eine Locomotive angefahren, die vom Führer verlassen war und vom Heizer geführt wurde. Die Maschine riß Herrn Graß nieder, fuhr ihm ein Bein ab und zerdrückte ihm den Brustkasten. Der Verletzte soll bereits verstorben sein.

Pillkallen, 19. August. Am Montag wurde die Leiche des hart an der russischen Grenze wohnenden Gastwirths Weihe-Natalwethen in der Sczezuppe, die hier die Grenze bildet, gefunden. Die nähere Besichtigung ergab, daß W. entweder durch einen Schuß oder durch einen Bajonettstich getödtet worden ist. Allem Anschein nach haben russische Grenzsoldaten die That verübt und die Leiche sodann in den Fluß geworfen. Die gerichtliche Untersuchung dürfte wohl den näheren Sachverhalt an das Tageslicht bringen. (Pr.-L.-Z.)

✉ **Bromberg**, 20. August. Die Stadt Argenau, in gerader Linie zwischen Inowrazlaw und Thorn liegend, soll von hier aus mit einer Chaussee verbunden werden. Dieselbe wird von hier bezw. von der Thorner Chaussee bei Klein-Bartelsee rechts ab größtentheils durch königliche Forsten gehen. Mit dem Bau dieser neuen Kunststraße soll schon in nächster Zeit begonnen werden. Heute hat bereits ein Submissionstermin für die zu vergebenden Erdarbeiten stattgefunden. Es sind sechs Offerten abgegeben worden. Der Höchstfordernde war der Bauunternehmer Rose-Fordon mit 66 861 M., der Mindestfordernde der Bauunternehmer Jarassewski in Hopfengarten mit 53 561 M. Diese Chaussee soll zum größten Theile im Interesse des Forstfiskus angelegt werden zum Zwecke der besseren Wegschaffung der Forsthölzer.

Bromberg, 20. August. In der vergangenen Nacht ist das zur Erweiterung des Brahebettes bezw. zur Herstellung eines Hafens zwischen der ersten und zweiten Schleuse am rechten Braheufer ausgehobene und nur durch einen schmalen Damm vom Flusse getrennte Terrain plötzlich mit Wasser angefüllt worden, so daß vorläufig die weiteren Erd-Aushebungsarbeiten haben eingestellt werden müssen. Der Durchbruch des Dammes erfolgte, weil die Brahe, wie es heißt, durch Niederlassung der Mühlenwehr plötzlich stieg, das Wasser an einer Stelle über den Damm ging und dort einen Durchbruch veranlaßte. (O. Pr.)

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 21. August. (Privat-Telegr.) Der Gouverneur von Mainz, General v. Woyna, ist zur Disposition gestellt, General-Lieutenant Graf Schlippenbach zum Gouverneur von Mainz, General-Lieutenant Mischke zum Inspecteur der Kriegsschulen ernannt.

Petersburg, 21. August. (W. T.) Einer Meldung aus Ssaratoff zufolge ist der Wolgadampfer „Vera" auf der Fahrt bei Rovnoe verbrannt. 200 Personen sind umgekommen, davon 4 verbrannt, die übrigen ertrunken.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. [Falschmünzer.] Der Verfertiger und Verbreiter der in letzter Zeit vielfach in Verkehr gebrachten falschen Fünfmark- und Dreimarkstücke ist in der Person des Schneiders G. ermittelt und verhaftet worden. Die Falsifikate sind aus Zinn und Antimon so geschickt hergestellt, daß für das Publikum nur der schlecht ausgeführte Rand ein erkennbares Zeichen der Unechtheit ist. Im Uebrigen sind sie etwas leichter und fühlen sich fettig an.

* **[Säbelduell.]** In Halle wurde der cand. med. Amse aus Langenstein, ein Mitglied des Corps der „Altmärker", unter Betheiligung der Studentenschaft beerdigt. Amse hatte auf krumme Säbel gefochten und einen Hieb über den Kopf erhalten.

* **[Große Wechselfälschung.]** Die Gebrüder Siegmund und Julius Franke und Hr. Cohnheim, reiche Viehhändler aus Gleidingen in Hannover, die als Besitzer von Rennpferden auch in der Sportswelt ein gewisse Rolle spielten, haben Wechsel im Betrage von 340 000 M. gefälscht, dieselben in Hannover discontirt und sind dann mit dem Gelde verschwunden. Die Accepte tragen die Unterschriften von wohlhabenden Bauern aus der betreffenden Gegend, die hierdurch schwer geschädigt werden.

* **[„Die letzte vom halben Dutzend."]** Die „Mecklenburger Ztg." veröffentlicht folgende Familiennachricht, die sich durch ihr Postscriptum auszeichnet: „Die Verlobung unserer Tochter Luise mit dem Herrn Ludwig Beckmann in Berlin beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. Schleifer H. Contze und Frau. Dat is de Letzt von dat half Dutzend."

* **[Aberglaube.]** In der slovenischen Gemeinde Radsberg (Kärnten) wollen Kinder die Muttergottes gesehen haben. Man habe auch die Fußspur der Madonna auf einem mit Moos bewachsenen Baumstrunk gefunden. Leute kommen massenhaft herbei, um letzteren zu betasten und zu küssen. Auch soll der Bau einer Kapelle in diesem „kärtnerischen Lourdes" beabsichtigt sein. Man glaubt, daß die Behörde einschreiten werde.

* **In Ratibor** hat am Mittwoch die Verhaftung eines Strafanstaltsaufsehers stattgefunden, der beschuldigt wird, Falschmünzerei getrieben zu haben. Die Verhaftung ist auf Grund der Denunciation eines entlassenen Strafgefangenen erfolgt.

Wesel, 17. Aug. Das hiesige Polizeigefängniß barg vor einigen Tagen, laut der „Elberf. Ztg.", in seinen Mauern einen früheren Rechtsanwalt und Reserve-Lieutenant, der auf der Straße obdachlos aufgegriffen wurde und bisher längere Zeit in der Arbeiter-Colonie zugebracht hatte.

Oberstein, 19. August. Als der Ermordung der kleinen Luise Krämer verdächtig ist ein Schlossergeselle verhaftet worden, der allein in einem einsamen Hause wohnt, an welchem das Mädchen auf dem Nachhauseweg von der Schule vorüberging. Der Tod des Kindes ist durch Zertrümmerung der Gehirnschale erfolgt, nachdem vorher an demselben ein anderes Verbrechen begangen worden war.

Nürnberg, 17. August. Zur Füllung der sog. Fehlböden — der die einzelnen Stockwerke eines Gebäudes trennenden Zwischendecken — findet man neuerdings sowohl in Fachblättern wie in der Tagespresse vielfach die Steinkohlenasche als das geeignetste Material empfohlen. Das hiesige städtische Bauamt hat gegen dieses Füllmaterial in entschiedenster Weise Stellung genommen, indem es nicht nur vor demselben warnt, sondern auch entschlossen ist, der Verwendung desselben in hiesiger Stadt streng entgegen zu treten. Das Bauamt erkennt zwar an, daß Steinkohlenasche die Eigenschaft habe, üble Dünste und Gase aufzufangen, sie behalte jedoch diese an sich, speichere sie gewissermaßen auf, so daß dadurch die Sache eher schlimmer wie besser werde. Zudem sei Steinkohlenasche fast immer mit Abfällen aller Art vermengt und verunreinigt, so daß vor ihr in gesundheitlicher Hinsicht nur eben gewarnt werden kann. Das beste Fehlmaterial für Fehlböden sind und bleiben trockener Sand.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 20 August. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160,00—172,00. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 136—146, russischer loco ruhig, 102—105. — Hafer und Gerste still. — Rüböl still, loco 40½. — Spiritus fest, per August 24¾ Br., per Sept.-Oktbr. 25 Br., per Oktbr.-Novbr. 25¾ Br., per Novbr.-Dezbr. 25¾ Br. — Kaffee lebhaft, Umsatz 9000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 6,30 Br., 6,20 Gd., per August 6,15 Gd., per Sept.-Dezember 6,35 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 20. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig, aber fest. Standard white loco 6,20 Br.

Frankfurt a. M., 20. August. (Effecten-Societät.) (Schluß.) Creditactien 226⅝, Franzosen 186, Lombarden 92⅜, Galizier —, Aegypter 74,20, 4% ungar. Goldrente 88,30, 1880er Russen 88,10, Gotthardbahn 102,50, Disconto-Commandit 210,60. Fest, still.

Wien, 20. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,67½, 5% österr. Papierrente 102,40, österr. Silberrente 86,45, österr. Goldrente 121,35, 4% ungar. Goldrente 109,27½. 5% Papierrente 95,80, 1854er Loose 132, 1860er Loose 142,25, 1864er Loose 169,50, Creditloose 180,00, ungar. Prämienloose 121,50, Creditactien 281,20. Franzosen 230,00, Lombarden 114,25, Galizier 191,75, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 228,50, Pardubitzer 167,00, Nordwestbahn 173,50, Elbthalbahn 170,75, Elisabethbahn 246,50, Kronprinz-Rudolfbahn 194,50, Nordbahn 2275,00, Unionbank 74,25, Anglo-Austr. 112,75, Wiener Bankverein 103,75, ungar. Creditactien 290,50, Deutsche Plätze 61,70, Londoner Wechsel 126,00, Pariser Wechsel 49,90, Amsterdamer Wechsel 104,15, Napoleons 9,99½, Dukaten 5,91, Marknoten 61,72½, Russische Banknoten 1,22⅝, Silbercoupons 100, Länderbank 217,00, Tramway 197,50, Tabaksactien 57,00.

Wien, 20. August. Der vierzehnte internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien wird am 30. und 31. August laufenden Jahres abgehalten werden. Nach dem Programme des Saatenmarktes ist der 30. August dem Vortrage der Ernteberichte aus: Oesterreich-Ungarn, Preußen, Sachsen, Baiern, Württemberg, Baden, Frankreich, Italien, England, Rumänien, sämmtlichen Theilen Rußlands, Indien und Nordamerika, der 31. August den Geschäften gewidmet.

Amsterdam, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unverändert, per Nov. 217. — Roggen loco höher, auf Termine unverändert, per Oktober 129—130, per März 135—136. — Raps per Herbst — Fl. Rüböl loco 22½, per Mai 23¾, per Herbst 22¾.

Antwerpen, 20. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 15½ bez., 15⅝ Br., per Septbr. 15⅝ bez., 15¾ Br., per Oktober 16 Br., per Sept.-Dezbr. 16 Br. Fest.

Antwerpen, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen höher Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

Paris, 20. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behaupt., per August 22,90, per September 23,25, per Sept.-Dezbr. 23,60, per Nov.-Febr. 23,80 — Roggen fest, per August 13,10, per Nov.-Febr. 14,75 — Mehl 12 Marques behaupt., per August 51,50, per Sept. 51,60, per Sept.-Dezbr. 52,10, per Nov.-Febr. 52,80. — Rüböl ruhig, per August 51,50, per Sept. 52,00, per Sept.-Dezbr. 53,00, per Januar-April 53,75 — Spiritus ruhig, per August 48,00, per Septbr. 47,00, per Septbr.-Dezember 44,50, per Januar-April 43,00. — Wetter: Schön.

Paris, 20. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,20, 3% Rente 83,12½, 4½% Anleihe 109,62½, italienische 5% Rente 100,67½, Oesterr. Goldrente 98, ungar. 4% Goldrente 88⅛, 5% Russen de 1877 101,75, Franzosen 465,00, Lombardische Eisenbahn-Actien 235,00, Lombardische Prioritäten 324,00, Neue Türken 14,87½, Türkenloose 35,25, Credit mobilier 215, 4% Spanier 61¼, Banque ottomane 507, Credit foncier 1373, Aegypter 373. Suez-Actien 2030, Banque de Paris 670, Neue Banque d'escompte 510, Wechsel auf London 25,26, 5% privil. türk. Obligationen 369, neue 3% Rente 82,52½, Panama-Actien 390,00.

Petersburg, 20. August Wechsel London 3 Monat 23⅞. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 199⅛. Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 118. Wechsel Paris, 3 Monat, 247¼. ½-Imperials 8,43. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 238¼. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 229. Russ. Anleihe de 1873 158¾. 2. Orient-Russ. anleihe 100¼. Russ. 3. Orientanleihe 100⅛. Russ. 6% Goldrente 184¾. Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe 160. Große russische Eisenbahnen 258¾. Kursk-Kiew-Actien 355. Petersburger Disconto-Bank 775. Warschauer Disconto-Bank —. Russische Bank für auswärtig. Handel 334 Petersburger internat. Handelsbank 493. Privatdiscont 4 %. — Productenmarkt. Talg loco 41,50, per August 42,00. Weizen loco 11,80. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,80. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 15,50. — Wetter: Warm.

London, 20. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50 860, Gerste 16 880, Hafer 118 220 Ort. Englischer Weizen 1 sh., fremder ½ bis 1 sh. höher gehalten, Mehl gefragt, ½ bis 1 sh. theurer, Bohnen und Erbsen anziehend, übrige Artikel stetig, Stadtmehl 24—34, fremdes 23—24.

London, 20. August. An der Küste angeboten 8 Weizenladungen. — Wetter: Schön.

London, 20. August Consols 101⅛, 4% preußische Consols 104, 5% italienische Rente 99½, Lombarden 9⅜, 5% Russen de 1871 99⅞, 5% Russen de 1872 99½, 5% Russen de 1873 99¼, Convert. Türken 14⅝, 4% fund. Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 69, Oesterr. Goldrente 98, 4% ungar. Goldrente 87¼, Neue Spanier 61, 4% unif. Aegypter 73¾. 3% gar. Aegypter 99¾, Ottomanbank 10¼, Suezactien 80¼, Canada Pacific 68⅝, 5% privilegirte Aegypter 96⅝. Silber —, Platzdiscont 2¼ %.

Liverpool, 20. August. Getreidemarkt. Weizen 1 d. höher, Mehl fest, Mais ½ d höher.

Liverpool, 20. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Newyork, 19. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,83½, Wechsel auf Paris 5,25⅝, 4% fund Anleihe von 1877 125¾, Erie-Bahn-Actien 32⅛, Newyorker Centralbahn-Actien 109, Chicago-North-Western-Actien 113, Lake-Shore-Actien 85⅜, Central-Pacific-Actien 42¾, Northern Pacific-Preferred-Actien 59, Louisville u. Nashville-Actien 45, Union-Pacific-Actien 54⅛, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 91½, Reading u. Philadelphia-Actien 25⅞, Wabash-Preferred-Actien 32¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 66⅛, Illinois Centralbahn-Actien 134, Erie-Second-Bonds 100⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9⁹⁄₁₆, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6⅝ Gd., do. in Philadelphia 6⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 5⅞, do. Pipe line Certificats — D. 61⅜ C. — Mais (New) 53. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4⁵⁄₁₆ D. — C. — Kaffee (Fair Rio-) 9¾. — Schmalz (Wilcox) 7,60, do. Fairbanks 7,45, do. Rohe und Brothers 7,50. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 1½.

Newyork, 20. August Wechsel auf London 4,81. Rother Weizen loco 0,89¼, per August 0,88¾, per Sept. 0,89¼, per Oktbr. 0,90¾. Mehl loco 3,00. Mais 0,52½, Fracht 1½ d, Zucker (Fair refining Muscovados) 4⅛.

Berlin, den 21. August.

		Crs. v. 20.			Crs. v. 20.
Weizen, gelb			4% rus. Anl. 80	88,60	88,40
Sept.-Okt.	160,20	162,50	Lombarden	186,00	186,50
Nov.-Dez.	163,70	165,70	Franzosen	372,50	372,50
Roggen			Cred.-Actien	455,50	455,50
Sept.-Okt.	130,20	131,20	Disc.-Comm.	210,70	210,80
Nov.-Dez.	132,00	133,00	Deutsche Bk.	159,70	159,60
Petroleum pr. 200 ℔			Laurahütte	64,60	64,30
			Oestr. Noten	162,00	161,95
Sept.-Oktbr.	21,90	21 90	Russ. Noten	198,35	198,15
Rüböl			Warsch. kurz	198,25	198,00
Sept.-Okt.	42,60	42,80	London kurz	20,40	20,39
April-Mai	43,80	43,90	London lang	20,29	20,295
Spiritus			Russische 5%		
Sept.-Oktbr.	38,60	38,70	SW.-B. g. A.	67,20	67,00
Nov.-Dez.	38,90	39,00	Danz. Privat-		
4% Consols	106,00	105,80	bank	146,00	146,00
3½% westpr.			D. Oelmühle	106,70	106,00
Pfandbr.	100,00	99,90	do. Priorit.	108,75	108,75
4% do.	100,70	100,70	Mlawka St-P.	108,20	108,20
5% Rum. G.-R.	98,50	98,40	do. St-A.	47,70	46,70
Ung. 4% Gldr.	88,30	88,50	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	61,60	61,60	Stamm-A.	81,10	81,90

1884er Russen 100,40. Danziger Stadt-Anleihe 103,25.
Fondsbörse: fest, still.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 21. August.
Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133℔ 145—165 M Br.
hochbunt 129—132℔ 140—162 M Br.
hellbunt 122—129℔ 136—158 M Br. 134 162
bunt 126—132℔ 132—156 M Br. M bez.
roth 120—130℔ 132—155 M Br.
ordinair 105—130℔ 115—145 M Br.
Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 141 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt per September-Oktober 142, 141 M bez., per Oktober-November 142, 141 M bez., per April-Mai 146½, 146 M bez.
Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländischer 112—116 M, transit 92—94 M.
feinkörnig per 120℔ transit 91 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 114 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 116 Br., 115 M Gd., transit 93½ Br., 93 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 93½ Br., 93 M Gd., per April-Mai transit 97½ M Br.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 110℔ 123 M. kleine 103℔ 98—113 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. Futter [illegible]
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 120 M.
Rübsen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.
Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 188—190, transit 178 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 39,50 M Gd.
Rohzucker matt, Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager transito per 50 Kilogr. 10,80 M Gd.
Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt bei Waggonladungen mit 20 % Tara 11,20 M.

Frachten vom 14. bis 21. August.
Für Segelschiffe von Danzig nach: [illegible] 9 s 3 d per Load Balken, Sunderland 6 s 3 d per Load [illegible], Dünkirchen [illegible] per 2000 Kg. Melasse, [illegible] 85 Pf. dänische Inseln 100 Pf. per 100 Kg. Kleie.
Für Dampfer von Danzig nach London Getreide 1 s 7¼ d per Quarter Weizen, Zucker [illegible] per Ton, Hull eichene Balken 5 s per Load, Grimsby fichtene Balkenenden und Sleepers 8 s 9 d per Load, Amsterdam Zucker 8 s per Ton, Rotterdam Getreide 1 s 6 d per Quarter Weizen, [illegible] Getreide 1 s 6 d per Quarter Weizen, Dordrecht eichene Schwellen 8 s 6 d per Load, Nantes eichene Schwellen und Bretter 12 s per Load, Kopenhagen 11 M per 2500 Kg. Weizen.
Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 21. August.
Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Bei angenehm warmer Temperatur schön und klar. Wind: Nordwest.

Weizen. Die Stimmung war heute wider Erwarten eine recht flaue und konnte die ziemlich bedeutende Zufuhr nur zu 1—2 M billigeren Preisen Unterkommen finden. Auch inländische Weizen hatten schweren Verkauf und mußten namentlich zum Schluß der Börse einige Partien 1—2 M billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen gut bunt 131/2℔ 156 M, hellbunt feucht 125/6℔ 150 M, hellbunt 129℔ 148 M, 130℔ 156 M, hochbunt 128℔ 155 M, 131℔ 133℔ 160 M, 134/5℔ 162 M, weiß 132℔ 161 M, roth bis 133/4℔ 157 M per Tonne. Für polnischen zum Transit fleckig 126℔ 135¼ M, bunt bezogen 127/8℔ 139 M, 128℔ 141 M, 127/8℔ 143 M, gutbunt 129℔ 146 M, hell naß 118℔ 134 M, hellbunt schwach bezogen 131℔ 145 M, hellbunt 126℔ 145 M, 128℔ 146½ M, 127℔, 128℔ und 129℔ 149 M, glasig bunt 128℔ 147 M, hell glasig 129℔ 146½ M, alt bunt 127℔ 142 M, gut bunt 125℔ 146½ M per Tonne. Termine Sept.-Oktbr. 142, 141½ M, [illegible] 142, 141½, 141 M bez., April-Mai 146½, 146 M bez. Regulirungspreis 141 M.

Roggen fand am Anfange der Börse noch Abnahme zu gestrigen Preisen, zum Schluß aber mußte namentlich Transitwaare etwas billiger abgegeben werden. Bezahlt ist für inländischen [illegible] 112 M, [illegible] Für polnischen zum Transit [illegible], alt 115/6℔ und 116/7℔ 92 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Sept.-Oktober inländischer 116 M Br., 115½ M Gd., transit 93½ M Br., 93 M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 93½ M Br., 93 M Gd., April-Mai transit 97½ M Br. Regulirungspreis inländischer 114 M, unterpoln. 93 M, transit 92 M.

Gerste ist gehandelt inländische: große extra fein 110℔ 123 M, feine 109℔ 109 M, 108℔ weiß 113 M, kleine 103℔ 98 M, russische [illegible], helle neu 120 M per Tonne. — Erbsen polnische zum Transit [illegible] per Tonne. — Kleie ohne Zufuhr. — **Raps** fester und abermals 1 M theurer bezahlt. Inländischer 188, 189, 190 M, polnischer zum Transit etwas schimmelig 178 M per Tonne. — **Spiritus** 39,50 M Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 20. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 127/8℔ 147, 128℔ 154, 128℔ 158,75, 130/1℔ 164,75 M bez., bunter russ. 124/5℔ 141,25, 128℔ 148,25 M bez., [illegible] — Roggen per 1000 Kilo [illegible] — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco [illegible]

Stettin, 20. Aug. Getreidemarkt. Weizen unverändert, loco 152—166,00, per Sept.-Oktbr. 164,50, per Oktober-November 164,50. — Roggen unverändert, loco 122—126, per Sept.-Oktbr. 128,00, per Oktober-November 128,50. — Rüböl behauptet, per August 42,00 M, per Sept.-Oktober 42,00 M, per April-Mai [illegible] — Spiritus behauptet, loco 38,50 M, per August-September 38,30 M, per Sept.-Oktober 39,00 M, per Oktober-November 38,80 M. — Petroleum versteuert, loco Usance 1¼ % Tara 10,75.

Berlin, 20. August. Weizen loco 152—170 M, per August [illegible], per September-Oktbr. 163—163½ M, per Oktober-November 163½—164 M, per November-Dezbr. 165¼ M, per April-Mai 170—171¼—171 M. — Roggen loco 122—135 M, [illegible] per April-Mai 136½—137 M. — Hafer loco [illegible] — Gerste loco [illegible] — Mais loco [illegible] — Kartoffelmehl [illegible] — Trockene Kartoffelstärke [illegible] — Erbsen loco [illegible] — Weizenmehl [illegible] — Roggenmehl [illegible] — Rüböl [illegible] — Spiritus loco [illegible] — M, per August [illegible] — Spiritus loco ohne Faß 38,6 M, per August 38,5—38,3—38,4 M, per August-Septbr. 38,5—38,3—38,4 M, per Sept.-Okt. 38,8—38,6—38,7 M, per Oktbr.-Novbr. 39,2—39—39,1 M, per Nov.-Dezbr. 39,2—39 M, per April-Mai 1887 40,4—40,2—40,3 M.

Magdeburg, 20. August Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 20,90, Kornzucker, excl. 88° Rendem. 19,55 M, Nachproducte excl., 75° Rendem. 17,20 M. Ruhig. — Gem. Raffinade mit Faß. 26,00 M, gem. Melis I. mit Faß 25,00 M. Still. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 140 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 20. August. Städtischer Centralviehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 546 Rinder, 704 Kälber, 253 Schweine, 5789 Hammel. — Von den Rindern, die bis auf 2 Stück noch vom Montagsmarkt übrig geblieben waren, wurden ca. 70 Stück geringer Qualität zu Preisen des letzten Hauptmarktes umgesetzt. In Schweinen verlief der Markt durchweg flau. Preise [un]verändert. Es verblieb Ueberstand. Kälber waren bei ruhigem Handel etwas besser zu verwerthen als am letzten Montag. Ia. 42—50, IIa. 30—40 ₰ per ℔ Fleischgewicht. In Hammeln fand kein Umsatz statt.

Berliner Markthallen-Bericht.

Berlin, 20. August. (J. Sandmann.) **Butter:** Die Zufuhren in feiner und feinster Waare deckten noch lange nicht den Bedarf. Frische feinste Tafelbutter 2c. 110—112 M, feine Gutsbutter I. 100—110 M, II. 90—98 M, III. 75—85 M, Landbutter I. 80—83 M, II. 65—75 M, galizische und andere geringste Sorten 55 bis 66 M per 50 Kilogramm. — **Käse:** Die Zufuhren an Schweizerkäse sind gering, so daß gegenwärtig hohe Preise dafür erreicht werden. Dem Anschein nach sind die Lager aber wohl versorgt und werden sich sicher bald dem Consum eröffnen, was gewiß einen rapiden Preisrückgang verursachen wird. Fetter Sahnenkäse ist sehr begehrt und erreicht hohe Preise. Echter Emmenthaler 73 bis 80 M, westpreußischer Schweizerkäse I. 55—60 M, II. 48—50 M, III. 40—45 M, Qu.-Backstein I. fett 22—25 M, II. 14—18 M, Tilsiter Fettkäse 45—56—60 M, Tilsiter Magerkäse 18—23 M, Limburger I. 30—32 M, II. 20—25 M, Ramadour 30—32 M, rheinischer Holländer Käse, 20—22 Pfd. schwer, 45—58 M, echter Holländer 65 M, Edamer I. 60—70 M, II. 56—58 M, französischer Neufchateler 18 M per 100 Stück, Camembert 8—8,50 M per Dutzend. — **Geräucherte Fische:** Rheinlachs 2,50—2,90 M, Weser- und Ostseelachs 1,20—1,40 M per Pfund, geräucherte Aale 70—100—130 ₰ per Pfund, großer Delicateßaal 1,50 M, Flundern, kleine 1,75—2 M, mittel 3 bis 5 M, große 8 bis 9 M per Schock, Bücklinge per 100 Stück 4,60—6,75 M. — **Seefische:** Lachs 1,05 M, rothschneidiger 1,15 M, Zander, große 0,90 M, Hecht 50—65 ₰, Steinbutte 70—80 ₰, Seezunge, große 1—1,10 M, mittel 60—70 ₰, Scholle 10—25 ₰, Schellfisch, große 20 ₰, Kabliau 20 ₰ per ½ Kilogramm, Makrele 40 bis 60 ₰ per Stück. — **Gemüse und Obst:** Weintrauben 50 bis 70 ₰ per Pfund, Pfirsiche 20—30 ₰ per Pfund, Kirschen 6—15 ₰ per Pfd., Preißelbeeren 8—9 M per Scheffel, Pfifferlinge 4—6 M, Gurken 0,60—3 M per Schock, Karotten 3—5 M per 100 Kilogramm, Wirsingkohl 2 bis 3 M, Roth- und Weißkohl, große Köpfe, 3—4 M, Blumenkohl 10—15 M, Erfurter 20—25—30 M per 100 Stück, Holl. Kartoffeln, weiße runde 3,00 M, Nierenkartoffeln 3,00 M, rothe 2,80 M, blaue 3,00 M per 100 Kilogr, Pflaumen 15,00 M, Birnen 8—20 M, Aepfel 8—20 M per Centner, neue Zwiebeln 2,75—3,50 M per Ctr., Citronen, Ausschußwaare. 10 M per Kiste von 260—300 Stück, neue saure Gurken 2 M per Schock, Melonen 30 ₰ per Pfund, Ananas 2—2,50 M per Pfund, getrocknete Morcheln 2,50 M per Pfund, getrocknete Steinpilze 6,50 M per Pfund. — **Wild und Geflügel:** Rehe 50 bis 65 ₰, Hirsche 30 bis 45 ₰, Wildschwein 30—40 ₰ per Pfund, wilde Enten 0,80—1,20 M, junge Gänse 3,00—5,00 M, junge Enten 1,00—1,50—2 M, junge Hühner 45—80 ₰, Tauben 30—45 ₰ per Stück, Poularden 4,50—7 M, alte Hühner 1,10—1,40 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 20. August. Wind: ONO.
Angekommen: Johanna, Brütt, Hemmoor, Cement. — Olympius, Janssen, Morrisonshaven, Kohlen und Röhren. — Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Seenymphe, Vollmer, Hamburg, Erdnußkuchenmehl. — Hilmer, Hammerström, Kyllev, Kalksteine. — Dee (SD.), Smith, Aberdeen, Heringe.
Gesegelt: Goval (SD.), Stephen, Amsterdam, Zucker. — Rockeby (SD.), Clark, Söderhamn, leer. — Ankathor (SD.), Brown, Rotterdam, Holz.
21. August. Wind: NW.
Angekommen: Anna (SD.), Peterson, Stockholm, leer. — Wilhelmine, Kracht, Carlshamn, leere Fässer. — Alma (SD.), Sadewasser, Newcastle, Kohlen.
Im Ankommen: 1 Schooner, 1 Logger.

Plehnendorfer Schleusen-Rapport.

Nach den an der hiesigen Börse ausgehängten Rapporten haben am 20. August die Plehnendorfer Schleuse passirt:

Schiffsgefäße.
Stromab:

Kraskowski, Marienwerder, 64,35 T. Roggen, Raps, Gerste, Simson. Kirsch, Dt. Eylau, 45 T. Roggen, Moldenhauer u. Morwitz. Gragewski, Mewe, 89 T. Zucker und Melasse, Richter. Krüger, Wloclawek, 61 T. Weizen, Steffens. Ehling, Wloclawek, 60 T. Melasse, Ströhmer. Tietz, Wloclawek, 55 T. Melasse, Ströhmer. Geyder, Wloclawek, 59,80 T. Melasse, Ströhmer. Hildebrandt, Wloclawek, 63 T. Melasse, Dinklage. Sämmtlich nach Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 20. August. — Wasserstand: 0,20 Meter. Wind: O. — Wetter: klar, trocken, warm.

Stromab:

Staroszynski, Domeratzky, Raigrod, Thorn Verkauf, 7 Traften, 3115 Rundkiefern, 44 Sleeper, 2 Timber.
Bohre, Gebr. Harder, Wloclawek u. Thorn nach Danzig, Schleppdampfer „Danzig", zugeladen in Thorn von Borchardt u. Co. 905 Kg. Syrup, Sichtau u. Co. 288 Kg. Nudeln, Dammann u. Kordes 155 Kg. Branntwein, Latte 12 065 Kg. Spiritus, Drewitz 345 Kg. Dreschmaschine und 1845 Kg. Roßwerk.
Schmidt, Unruh, Wollenberg, Weigel, Thorn, Leibitsch nach Danzig, 1 Kahn, 30 300 Kilogr. Roggen, 9681 Kilogr. Rübsaat, 10 100 Kilogr. Weizenmehl.
Uckert, Blum, Thorn, Berlin, 1 Zille, 5790 kief. Bretter.
Rochlitz, Leiser, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 14 630 Kilogr. Weizen, 20 100 Kilogr. Roggen, 41 514 Kilogr. Rübsaat.
Hempel, Wollenberg, Thorn, Danzig, 1 Kahn, 72 187 Kilogr. Roggen.
Goldberg, Fracter u. Widre, Uszczeluck, Danzig, 5 Traft., 11 Plancons, 1101 Mauerlatten, Timbern, 4152 Sleeper, 1442 Faßdauben, 259 runde, 785 doppelte und mehrfache, 16 724 einfache eichene, 179 doppelte, 1891 einfache kief. Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 20. August. Der vorgestern Abend auf der Fahrt von hier nach Swinemünde auf den Wiesen bei Scholwin festgerathene Dampfer „Memel Packet" ist gestern Mittag durch die Dampfer „Schweden" und „Misdroy" wieder abgebracht und hat seine Reise fortgesetzt.

Pölitz, 17. August. Das Schoonerschiff „Alexander von Humboldt" von hier, das, mit Cement beladen, am 21. Juni von den Lebbiner Bergen nach Memel ausging, ist bis jetzt am Bestimmungsorte nicht eingetroffen und es liegt die Vermuthung nahe, daß das Schiff verunglückt ist.

Newyork, 20. August. Der Hamburger Postdampfer „Gothia" ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 20. August.

Die heutige Börse eröffnete bei sehr stillem Geschäft mit wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten weniger günstig, boten aber im Uebrigen in keiner Beziehung geschäftliche Anregung dar. Hier zeigte die Speculation grosse Reservirtheit, so dass der allgemeinen Lustlosigkeit gegenüber die Haltung sich allmälich abschwächte, ohne dass das Angebot besonders stark hervortrat. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegen, durchschnittlich etwas nachgeben mussten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 1⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet wurden österreichische Credit-Actien in fester Haltung mässig lebhaft gehandelt; Franzosen waren fest und ruhig, Lombarden und andere österreichische Bahnen schwach und wenig belebt, Gotthardbahn fester. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen als schwächer zu nennen, auch ungarische Goldrente und Italiener nachgebend, Aegypter niedriger. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten bei fast unveränderten Coursen mässige Umsätze für sich, inländische Eisenbahn-Prioritäten ruhig. Bank-Actien ziemlich fest und ruhig. Industrie-Papiere waren zumeist fest und ruhig. Montanwerthe fester und theilweise lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,90
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	105 80
Staats-Schuldscheine	3½	101, 0
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	102,70
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	102,50
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	101,80
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	99,90
do. do.	4	100,50
Pommersche Pfandbr.	3½	100,00
do. do.	3½	99,90
do. do.	4	101,80
Posensche neue do	4	102,00
Westpreuss. Pfandbr.	3½	99,90
do. do.	4	100,70
do. do.	4	100,70
do. II. Ser.	4	100,70
do. do. II. Ser.	4	100,70
Pomm. Rentenbriefe	4	104,40
Posensche do.	4	104,40
Preussische do.	4	104,50

Weimar-Gera gar.	31,60	4½
do. St.-Pr.	90,90	2½
(†Zinsen v. Staate gar.)	Div.	1885
Galizier	78,00	5
Gotthardbahn	102,60	3½
†Kronpr.-Rud. Bahn	78,60	6
Lüttich-Limburg	8,40	
Oesterr.-Franz. St.	—	5
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit B.	279,00	2⅔
†Reichenb.-Pardub.	67,50	3,31
†Russ. Staatsbahnen	127,75	
Schweiz. Unionb.	93,30	
do. Westb	19,40	
Südösterr. Lombard	186,25	
Warschau-Wien	293,60	

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	97 60
Oesterr. Pap.-Rente	5	82,30
do. Silber-Rente	4½	70,20
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	104,06
do. Papierrente	5	77,60
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	88,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,75
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	102,70
do. do. Anl. 1871	5	100,10
do. do. Anl. 1872	5	100,10
do. do. Anl. 1873	5	100,20
do. do. Anl. 1875	4½	98,10
do. do. Anl. 1877	5	102,10
do. do. Anl. 1880	4	88,40
do. Rente 1883	6	113,60
do. 1884	5	100,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,60
do. III. Orient-Anl.	5	61,50
do. Stiegl. 5. Anl.	5	64,10
do. do. 6. Anl.	5	96,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	92,40
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	57,40
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	132 75
Italienische Rente	5	100,75
Rumänische Anleihe	8	109,30
do. do.	6	107,50
do. v. 1881	5	102,00
Türk. Anleihe v. 1865	1	14,70

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	82 60
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	76,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	409,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	85,00
do. do. Elbthal.	5	84,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	328,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	107,40
†Ungar. Nordostbahn	5	82,10
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	104 90
Brest-Grajewo	5	93 25
†Charkow-Azow rtl.	5	103,50
†Kursk-Charkow	5	102,60
†Kursk-Kiew	5	103,75
†Mosko-Rjäsan	5	99,40
†Mosko-Smolensk	5	102,40
Rybinsk-Bologoye	5	94,50
†Rjäsan-Koslow	5	103,75
†Warschau-Teres.	5	103,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	115,70
II. u. IV. Em.	5	109,00
II. Em.	4½	107,10
Pomm. Hyp. - A. - B.	4	101,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	114 25
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	112,20
do. do. do. do.	4½	110,90
do. do. do. do.	4	102.25
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	117,00
do. do.	4½	—
do. do.	4	101,90
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4½	102,40
do. do. do.	4	101,90
do. do. do.	3½	98,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	106 30
do, do.	4	102,60
Poln. landschaftl.	5	62,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	98,30
Russ. Central- do.	5	96,00

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div.	1885
Berliner Cassen-Ver.	124,00	5⅛
Berliner Handelsges.	141,10	8
Berl. Prod.- u. Hand.-B	89,30	4
Bremer Bank	108,25	4,8
Bresl. Discontobank	93,00	5
Danziger Privatbank	146,00	10½
Darmst. Bank	140,00	6½
Deutsche Genss.-B	133,00	6¾
Deutsche Bank	159,60	9
Deutsche Eff. u. W.	123,00	8
Deutsche Reichsbank	139,60	6,2
Deutsche Hypoth.-B.	100,80	
Disconto-Command.	210,80	11 0
Gothaer Grundcr.-Bk.	57,10	
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6½
Hannöversche Bank	121,00	5,7
Königsb. Ver.- Bank	107,50	6
Lübecker Comm.-Bk.	82,00	5¾
Magdeb. Priv.-Bk.	116,60	5⁵⁄₁₂
Meininger Hypoth.Bk.	95,70	4½
Norddeutsche Bank	149,25	6,1
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,4
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	45,90	
Posener Prov.-Bk.	119,50	6½
Preuss. Boden-Credit.	106,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,25	8¾
Schaffhaus. Bankver.	88,50	4
Schles. Bankverein	105,00	5
Südd. Bod.-Credit.-Bk.	149,10	6½
Actien der Colonia	7700	
Leipz. Feuer-Vers.	13700	8
Bauverein Passage	—	
Deutsche Baugos.	89,25	11
A. B. Omnibusges.	206,75	11
Gr. Berl. Pferdebahn	274,70	
Berl. Pappen-Fabrik	78,75	
Wilhelmshütte	106,00	
Oberschl. Eisenb.-B.	27,50	
Danziger Oelmühle	106,00	
do. Prioritäts-Act.	108,75	

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	107,75
Hamburg. 50rtl. Loose	3	195,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	132,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	189,00
Oestr. Loose 1854	4	110,90
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,25
do. Loose v. 1860	5	117,00
do. Loose v. 1864	—	287,30
Oldenburger Loose	3	157,00
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,10
Raab-Graz. 100T.-Loose	4	99,90
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147 50
do. do. von 1866	5	140,10
Ungar. Loose	—	218,75

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div.	1885
Dortm. Union Bgb.	—	
Königs- u. Laurahütte	64,30	
Stolberg, Zink	29,00	½
do. St.-Pr.	100,50	
Victoria-Hütte	6,00	8

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1885.
Aachen-Mastricht	56,10	2¼
Berlin-Dresden	22,25	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,00	3½
Marienbg-Mlawka St-A	46,75	½
do. do. St.-Pr.	108,25	5
Nordhausen-Erfurt	33,00	—
do. St.-Pr.	109,10	4½
Oberschles. A. und C.	—	
do. Lit. B.	—	
Ostpreuss. Südbahn	81,90	5
do. St. Pr.	118,60	5
Saal-Bahn St.-A.	41,10	
do. St.-P.	96,00	3
Stargard-Posen	104,75	4½

Wechsel-Cours v. 20. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,65
do.	2 Mon.	2½	168,30
London	8 Tg.	2½	20,39
do.	3 Mon.	2½	20,29
Paris	8 Tg.	3	80,75
Brüssel	8 Tg.	2½	80,65
do.	2 Mon.	2½	80,40
Wien	8 Tg.	4	161,85
do.	2 Mon.	4	160,90
Petersburg	3 Woh.	5	197,65
do.	3 Mon.	5	197,00
Warschau	8 Tg.	5	198 00

Sorten.

Dukaten	
Sovereigns	20 34
20-Francs-St.	16,175
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,80
Oesterreichische Bankn.	161,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	198,15

Meteorologische Depesche vom 21. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.
8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	767	NNO	4	bedeckt	13	
Aberdeen	766	WNW	1	wolkig	14	
Christiansund	756	WSW	5	Regen	12	
Kopenhagen	765	W	2	wolkenlos	16	
Stockholm	759	W	6	halb bed.	17	
Haparanda	749	SW	4	Regen	13	
Petersburg	758	W	1	bedeckt	17	
Moskau	759	NW	1	heiter	13	
Cork, Queenstown	766	NNO	3	bedeckt	14	
Brest	766	NO	2	Nebel	14	
Helder	765	O	1	wolkenlos	19	
Sylt	766	S	1	wolkenlos	17	
Hamburg	767	SO	1	dunstig	17	
Swinemünde	766	still	—	wolkenlos	16	
Neufahrwasser	766	W	1	halb bed.	18	
Memel	764	W	3	wolkig	18	
Paris	764	NNO	2	Nebel	14	
Münster	765	NO	1	wolkenlos	16	
Karlsruhe	763	NO	2	halb bed.	17	
Wiesbaden	764	NNO	2	heiter	20	
München	764	NO	3	halb bed.	15	
Chemnitz	766	still	—	halb bod.	13	
Berlin	766	NO	2	wolkig	18	
Wien	764	N	1	wolkenlos	18	
Breslau	766	NW	1	halb bed.	17	
Ile d'Aix	764	NO	4	wolkenlos	16	
Nizza	760	O	2	halb bed.	20	
Triest	760	ONO	2	bedeckt	22	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Mit Ausnahme Schottlands und des Südostens ist das Barometer seit gestern überall gefallen, doch dauert auch heute noch die Herrschaft des hohen Luftdrucks über den bei Weitem größten Theil des Erdtheils fort. In Folge dessen ist über Centraleuropa das Wetter meist heiter, trocken und still bei ziemlich normaler Morgentemperatur. Ein tiefes Minimum von 743 mm über Lappland macht zunächst seinen Einfluß mit stellenweise stürmischen Winden und Regenfällen nur über der scandinavischen Halbinsel bemerkbar. Obere Wolken ziehen über Kiel und Karlsruhe aus Südost, über Grünberg aus Ostsüdost, über Kaiserslautern aus Ost.

Deutsche Seewarte.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Heute früh starb zu Preetz in Holstein unser lieber Vater, der
Königl. Musikdirector und Kloster-Organist

Julius Katterfeldt.

Danzig, den 21. August 1886.
Im Namen der Hinterbliebenen.
252) **Alfred Katterfeldt.**

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach kurzem schweren Leiden unser innigst geliebter Vater, Schwieger- und Großvater, der Apotheker

Julius Zacharias

im 84. Lebensjahre.

Dieses zeigen allen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Meldung an. (199
Gingst a. R., den 18. August 1886.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des Zimmermeisters **Th. Barnick** findet Montag den 23. August Morgens 9 Uhr vom Trauerhause Steindamm 12 aus auf dem St. Catharinenkirchhofe statt.

Die Zwangs-Versteigerung von Willenberg, Blatt 4, dem Besitzer Friedrich Richard Arnold gehörig, wird aufgehoben. (9993
Marienburg, den 20. August 1886.
Königliches Amtsgericht I.

Grosse Mobiliarauction

Hundegasse 122.

Montag, den 23. August, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage ein gut erhaltenes Mobiliar als: **1 überpolsterte Plüschgarnitur**, 1 Sopha mit buntem Bezug, **2 mah. Speisetafeln** mit 3 und 4 Einlagen, 2 dunkle mah. 2thürige Kleiderspinde, 2 dito Verticows, 12 mah. Stühle, 2 mah. Bettgestelle mit Springfedermatratzen, 2 birk., 1 mah. Waschtisch mit Marmor, 2 dito Nachttische, **6 Oelgemälde**, 1 Bettschirm mit grünen Gardinen, 1 Kleiderständer, **12 Teppiche**, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 Regulator öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen, wozu einlade.
A. Olivier, Auctionator und Taxator.

Versteigerung von Forderungen.

Die in der Lederhändler **Samuel Fürstenberg**'schen Concurssache uneinziehbar gebliebenen Forderungen werde ich
am 27. cr., Vormittags 12 Uhr,
in meinem Bureau, Hundegasse 77, gegen baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen. (226
Danzig, den 21. August 1886.
Eduard Grimm,
Concurs-Verwalter.

Nach

Copenhagen

prompte Dampfergelegenheit.
Güter-Anmeldungen erbitten
190) **Storrer & Scott.**

Mein Lokal befindet sich vom 21. d. M. ab Hundegasse 89.

145) **A. Thimm.**

Meine Wohnung
befindet sich jetzt in meinem Hause **Gr. Mühlengasse 13.**
Max Diller,
Decorations-, Stuben- und Schilder-Maler. (218

Weimar'sche Kunst-Ausstellungs-Lotterie, II. Klasse, Erneuerungsloose a M. 1,50, Kaufloose a M. 2,50, Voll-Loose a M. 5,
Loose der **Berliner Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie**, a M. 1,
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl. Erneuerungsloose a M. 2,10. Voll-Loose a M. 6,30, [244
Oppenheimer Lotterie, Hauptgewinn i. W. v. M. 12000, Loose a M. 2,
Berliner Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz, Hauptgewinn 150 000 M. Loose a M. 5,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Loose

zur Jubiläums-Lotterie Berlin 1 M.
der Lotterie z. Wiederherstellung d. Katharinen-Kirche in Oppenheim a M. 2.
Exped. der Danz. Zeitung.

Zähne

und ganze Gebisse werden nach der neuesten Methode, **schmerzlos und unter voller Garantie** angefertigt. Zähne mit Gold, Silber, Emaille und anderen Massen plombirt etc.
Sprechstunden täglich von 9 bis 7 Uhr.
Dr. Leman,
in der Schweiz und in Amerika diplomirt, (7001
Langgasse 83,
am Langgasser Thor.

Frische Treibhaus-Ananas und Italienische Pfirsiche

empfiehlt (249
A. Fast.

Meyer's Conversations-Lexicon

2. Auflage. 15 Bände.
M. 30.
Vorräthig bei (216
A. Trosien,
Petersiliengasse 6.

Jagdpulver,

Sprengpulver, Zündschnur, **Patent-Bleischrot** und Rehposten, Lefaucheux- und Centralfeuer-Hülsen in diversen Calibern, Revolver, Teschings, sowie Patronen dazu, Jagdstühle, Dressurbände, **Rehrufe**, Lademaschinen Papp-, Filz- und Theerpfropfen etc. in nur bester Qualität empfiehlt zu billigst gestellten Preisen
Franz Kuhnert,
Stahl- u. Eisenwaaren-Handlg.,
10, Matzkauschegasse 10,
(dicht am Langenmarkt).

Anzüge, Paletots etc.
nach Maaß
liefere ich in eleganter Ausführung zu soliden Preisen.
J. Penner.
Langgasse 50, 1. Etage,
in der Nähe d. Rathhauses.

Neuen weissen Senfsamen

offerire. (243
Julius Itzig, Danzig.

Sandweizen zur Saat

offerirt (194
W. Wirthschaft.

Bestellungen auf
Original-Probsteier Saat-Roggen
erbittet (9867
G. F. Focking,
Danzig.

---

10 000 gebrauchte 3 alte Scheffel-Säcke

offeriren wir in Posten von wenigstens 100 Stück **zum Preise von 50 u. 60 ₰ pr. Sack.**
R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik f. Säcke, Pläne u. Decken,
Milchkannengasse 27. (101

Große englische
Maschinenkohlen

ex Dampfer „Lutka" ab Kalkschanze offerirt (9966
F. Froese.
Bestellungen Holzhof Olivaerthor angenommen.

Emil A. Baus,

Stahl-, Eisen-, Maschinen- und technisches Special-Geschäft,
7, Gr. Gerbergasse 7,
empfiehlt billigst:
Prima engl. u. schwed. Werkzeuggußstahl, Raffinirstahl, Federstahl, Messerstahl, Vorladestahl, Jacobstahl, Pflugstahl etc., Ambosse, Schraubstöcke, Blasebalgen,
Feldschmieden, neue Construction, von 50—130 M., (215
Bohrmaschinen, Reifenbiegmaschinen, Stauchmaschinen, Richtplatten, Lochbänke, Kluppen, Kluppenbohrer, Nieten, Schrauben, Muttern etc.

In der Glanzplätterei
Fleischergasse 23, wird jede Art von Wäsche sauber und pünktlich geplättet. 1 Oberhemde 10 ₰, 5 Kragen 10 ₰, 3 Paar Stulpen 10 ₰ (204

Gelegenheitskauf für Gutsbesitzer.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen sofort ca. **2000 Ctr. Fäcal-Stickstoff-Superphosphate**, bekannt wegen ihres Reichthums an Humus und leicht löslichen Pflanzen-Nährstoffen unter Garantie des Gehaltes, bei Posten von 30 bis 100 Centner zu einer Preisermäßigung von **25 %**, gegen bisherige Preise verkauft werden.
Näheres im Comtoir Pfefferstadt Nr. 54. (149

Eine neue liegende
Dampfmaschine

mit Kessel, 3 Pferdekr., in Betrieb zu sehen, 1 Dampfmaschine gebraucht, 1½ Pferdekr., 1 Drehbank mit Leitspindel und eine neue Bandsäge, passend für Tischler, verkauft billig **C. Walck**, Brandgasse 9 (48

Geschäfts-Grundstücks-Verkauf in Danzig.

Anderer Unternehmungen halber ist ein im guten Betriebe auch noch fester Landkundschaft, über 50 Jahre bestehendes Material-Geschäft mit gr. Stallungen und Hofplatz zur Ausspannung und Gastwirthschaft, in gutem baulichen Zustande, zu verkaufen. Anzahlung 20—30 000 M. Reflectant belieben ihre Adr. unter Nr. 189 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Gesucht

Agenten und Reisende zum Verkauf von **Kaffee, Thee, Reis und Hamburger Cigarren** an Private gegen ein Fixum von **500 M.** und gute Provision.
Hamburg. **J. Stiller & Co.**

Als Vertreter der bestrenommirten **Hamburg-Berliner Jalousie-Fabrik** empfehlen wir deren anerkannt gediegene Fabrikate, als:

Roll- u. Zug-Jalousieen, Holzdrahtrouleaux,

auf Wunsch auch incl. Anbringung
Holzdrahtwände.
Ebenso nehmen wir Aufträge auf das bestens empfohlene
Holzpflaster
obiger Fabrik entgegen. (9693
A. Schultz & Co.,
Comtoir: Brodbänkengasse 30.

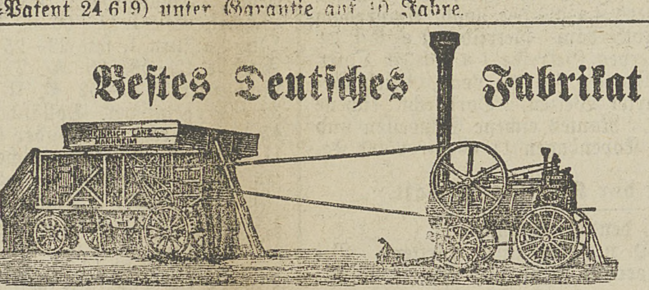
Chemische Fabrik Danzig

empfiehlt
Superphosphate aller Art, Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak, Chili-Salpeter, Kali-Düngergyps, Kali-Salze,
fein gemahl. Thomas-Schlacke
zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie. Preiscourante stehen zu Diensten.
Chemische Fabrik.
Petschow. **Davidsohn.**
Comtoir: Danzig, Hundegasse 111. (8458

Die altrenommirte Dachpappen-Fabrik Hermann Schulz, Stadtgebiet 4/5,

empfiehlt **Dachpappe** zum Preise von 2,50 bis 5 M. pro Rolle, **Steinkohlentheer** zum billigsten Tagespreise und übernimmt die **Ausführung** der ihr
patentirten doppellagigen Pappdächer
(D. R.-Patent 24 619) unter Garantie auf 10 Jahre. (227

Bestes Deutsches Fabrikat



Locomobilen, Dreschmaschinen,

empfehlen unter vollster Garantie für absolut reinen Drusch, marktfertige Reinigung, geringen Kohlenverbrauch etc., in allen Größen zu billigsten Preisen, bei coulanten Zahlungsbedingungen
Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten von **Heinrich Lanz-Mannheim** (7020

Gerichtliche Auction
Baumgartsche Gasse 1 (alter Artilleriehof.)

Donnerstag, den 26. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concursverwalters Herrn **Georg Lorwein** für Rechnung der **Ernst Emil Lüben**'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:
1 eleganten Selbstfahrer (Americain), 4 ein- und zweispännige Arbeitswagen auf Federn (darunter Wagen von ca. 80 Centner Tragfähigkeit), 3 Schlitten, ein- und zweispännig, 1 Häckselmaschine mit 2 Messern, 1 Decimalwaage mit **Gewichten**, 5 Ctr. Tragkraft, 2 Paar Kummetgeschirre mit Zäume und Leinen, ein Reitzaum mit Kandarre, 3 Paar sehr gut erhaltene Arbeitsgeschirre (complett), 2 lederne Arbeitsschürzen, 1 Bankenbettgestell mit Betten, 2 eiserne Raufen, 2 eiserne Krippen und verschiedene Stall-Utensilien.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau **Danzig, Breitgasse Nr. 4.** (102

Auction zu Wotzlaff.

Dienstag, den 24. August 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe **Claassen** im Auftrage mehrerer Interessenten an den Meistbietenden verkaufen:
Eine Anzahl guter Pferde, Jährlinge, **Fohlen**, Kühe, Stärken, fetter Ochsen, Schweine etc.
Die Herren Guts- und Hofbesitzer, welche sich bei dieser Auction betheiligen wollen, ersuche ich ergebenst, die Anmeldungen vorher in meinem Bureau, oder am Auctionstage in Wotzlaff zu machen.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (161
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: **Danzig, Breitgasse Nr. 4.**

Auction zu Wotzlaff.

Montag, den 6. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich vor dem Gasthause der Frau Wittwe **Claassen** auf Verlangen mehrerer Interessenten an den Meistbietenden verkaufen:
mehrere Pferde, Jährlinge, Fohlen, Kühe, Stärken, fette Ochsen, Schweine etc.
Etwaige Anmeldungen hierzu bitte ich entweder vorher in meinem Bureau, oder am Auctionstage in Wotzlaff zu machen. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
13) **F. Klau, Auctionator,**
Röpergasse Nr. 18.

Auction zu Sulmin.

Montag, den 30. August 1886, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Kaufmanns Herrn **Geo. Garmatter** an den Meistbietenden **zum Abbruch gegen baare Zahlung** verkaufen:
Das Gebäude der früheren Dampfschneidemühle, theils massiv, theils aus Fachwerk unter Pappdach. (154
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.

Das Haus Hundegasse 66,

nach der Dienergasse durchgehend, steht zum Verkauf. Näheres daselbst im Comtoir. (185

---

50 starke vollsätzige Hammel
abzugeben in Lissau bei Praust.

Brockhaus Conversations-Lexikon
9 Bände, neueste Auflage, billig zu verkaufen (223
Heil. Geistgasse 99 parterre.

Junge hochfeine, raceechte
Möpse
verkäuflich Hohe Seigen 27. (191

Eine nicht zu große, in vollem Betriebe stehende **Brauerei** wird mit 20 000 M. Anzahlung sogleich zu kaufen ges. Näheres unter 236 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Vor etwa 10—12 Tagen sind die Coupons nebst Talon der deutschen Reichsanleihe Littr. C. Nr. 4567 über 1000 Mk. verloren gegangen und bei den Herren **Meyer & Gelhorn** gegen Belohnung abzugeben.
Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Für ein Cigarren-Geschäft wird per sofort ein **Lehrling** von außerhalb gesucht. Adressen unter A. Z. 100 postlagernd Danzig. (205

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. [6997

Wer einen gesunden gut gearteten Knaben von 5 Jahren als eigen annehmen möchte, wolle seine Adresse unter Nr. 200 an die Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein Eleve oder schon mehr vorgerückter Oeconom, und dann bei mäßigem Gehalte, wird z. 1. Sptbr. gesucht in **Lissau** bei Praust. (222

Tüchtiges Gesinde aller Art weist nach **Pauline Utzwaldt,**
Breitgasse 60, 1 Treppe.

Inspectoren für die Höhe sowie fürs Werder, verheirathete und unverheirathete Hofmeister, die Stellmacher sind, mit mehrj. Zeugnissen e.
J. Heldt, Jopengasse 9.

Landwirthinnen, Meierinnen, Jungfern für Güter, die perfect schneidern, sowie gewandte Stubenmädchen für Güter die im Plätten geübt, sowie Erzieherinnen und Kindergärtnerinn. empfiehlt (257
J. Heldt, Jopengasse 9.

Für mein Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. September cr. eine **tüchtige Verkäuferin**, die gleichzeitig Putz selbstständig arbeiten kann. (117
Offerten sind Zeugnisse und Photographie beizufügen.
S. J. Gottliebsohn, Neustadt Westpr.

Bureauvorsteher,

polnischer Dolmetscher, wird von einem Rechtsanwalt und Notar in Westpreußen zum sofortigen Antritt gesucht.
Offerten unter 198 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann (Commis), sucht zum 1. October unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auch nach außerhalb. Adressen unter 219 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohlgesinnte Herrschaften bittet ein verh. Mann, aus anst. Familie, m. gut Handschrift, um Anstellung als Verwalter, Aufseher, Rechnungsf. etc.
Adressen unter 212 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Die Wittwe eines höheren Beamten sucht Stellung als Repräsentantin. Dieselbe ist befähigt die Leitung eines feinen Hausstandes selbstständig zu übernehmen, auch erbötig, treu und gewissenhaft die Pflege etwaiger Kinder zu besorgen. Gef. Ad. u. 251 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Eine für höh. Töchterschulen geprüfte musikalische
Lehrerin
mit besten Zeugn., war auch in England thätig, sucht per 1. October Stellung.
Gef. Off. erb. d. Hr. **A. Wiese,** Walkenried od. u. **Nr. 217** d. die Exped. d. Ztg.

Für's Land.

Ein gebildeter, energischer Mann, Soldat gewesen, bittet unter sehr bescheid. Ansprüchen um Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Derselbe könnte event. auch kleineren Kindern Nachhilfe geben. Pers. Vorst. kann erfolg.
Gef. Adressen unter Nr. 196 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein Kaufmann im kräftigsten Mannesalter wünscht sich an einem **soliden** Geschäft als
thätiger Socius mit Capitals-Einlage
zu betheiligen. Reflectanten belieben ihre Adressen u. 195 in der Expedition d. Ztg. einzur.

Eine geeignete Pension

für Knaben vom 1. October cr. ab empfiehlt (253
Superintendent **Hevelke.**

Ein Speicher-Unterraum und zwei Oberräume (Speicherinsel) sind im Ganzen, a. getheilt, billig zu vermieth., event. ist das Grundstück zu verkaufen. Ad. unter 11 in der Expd. d. Ztg. e.

Sandgrube 28

ist die Parterre-Wohnung von fünf Zimmern, Bade- und Mädchenzimmer, Küche, Kammer, Keller, Boden, mit Eintritt in den Garten zum 1. Oktober zu vermiethen. Preis ermäßigt.

Sandgrube 6 bis 8

ist eine herrschaftl. Wohnung, 4 Zimm., Kabinet, vollständigem Zub., Badest., Balkon, Garten, eventl. Pferdestall z. 1. October zu verm. Näh. part rechts.

Eleg. möbl. Wohnungen zu verm. An der großen Mühle Nr. 1.

Der Laden

Gr. Wollwebergasse 28 ist per ersten October zu vermiethen. Näh. daselbst im Wäsche-Geschäft. (238

Heiligegeistgasse 100 ist ein fein möblirtes **Parterrezimmer** auf Wunsch mit Pension und Klavierbenutzung sogleich oder 1. September zu vermiethen. (250

Danziger Zweigverein des
Deutschen Privat-Beamten-Vereins.

Montag, den 6. September, Abds. 8½ Uhr, in Leyzin's Restaurant:
Außerordentliche General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Statutenänderung, 2. Stiftungsfest, 3. Mittheilungen. (9922
Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

P. Witt's Restaurant,

Breitgasse 26.
Heute große Riesenkrebse.
Mittagstisch, 40, 50 und 60 ₰, in und außer dem Hause,
ff. Böhmisch 3/10 Ltr. 10 ₰, ½ Ltr. 15 ₰,
Salvator, 3/10 Ltr. 15 ₰,
Weißbier 15 ₰. (224
Alles andere wie bekannt in bester Qualität und zu civilen Preisen.

Herrschaftl. perf. Köchinn. für Berlin u. Güter bei hohem Lohn gesucht durch **J. Dann**, Jopengasse 58.

Schweizer-Halle,

Heil. Geistgasse 32.
Erlaube mir dem hochgeehrten Publikum mein Local zum kühlen Aufenthalt zu empfehlen. Freundliche Bedienung. Heute Abend: **Grosses Krebsessen.** (202
A. Kersten.

Danzig, Holzmarkt.
Circus August Krembser.

Sonntag, d. 22. August,
Nachmittags 4 Uhr u. Abends 7½ Uhr.
Zwei große Gala-Fest-Vorstellungen.
In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Besucher das Recht ein Kind unter 10 Jahren **frei** mit einzuführen.
In beiden Vorstellungen Auftreten des gesammten Künstler-Personals, Reiten und Vorführen der bestdressirten Schul- und Freiheitspferde
Zum Schluß der Abend-Vorstellung zum letzten Male:
„**Mazeppa**", der Verbannte der Ukraine.
A. Krembser.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 22. August cr.:
Großes Concert
ausgeführt von der **Kur-Kapelle** unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmstr. **Carl Riegg.**
Kassenöffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ U.
Entree 50 ₰ pro Person,
Kinder 10 ₰. (6910
Donnerstag, den 26. August 1886:
Zweites Gartenfest
im festlich geschmückten Kurgarten, **mit brillantem Feuerwerk.**
Die Bade-Direction.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 22. August cr.,
Letztes
Gr. Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 16. Feld-Artillerie-Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krüger.** (125
W. Pistorius Erben.

Seebad Westerplatte.

(Kurhaus.)
Morgen Sonntag, 22. August 1886:
Grosses Concert.
Anfang 4 Uhr.
240) **H. Reißmann.**

Freundschaftl. Garten.

Jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag (9811
Concert
der **Wolff'schen Kapelle.**
Passe-partout gelten. Anfang 6 Uhr.
Entree 10 ₰. Sonntag 15 ₰.

Jantsch's Sommer-Theater Zoppot, Victoria-Hotel.

Sonntag, den 22. August: „**Kaiser Josef II. und die Schusterstochter**".
Volksschauspiel v. Heinrich Jantsch.
Freifahrtskarten nach Zoppot und zurück **Walter's Hotel**, Hundegasse 26.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 22. August 1886.
Anfang 6½ Uhr:
Große
Extra-Brillant-Vorstellung.
Letztes Sonntags-Gastspiel von
Emil Naucke,
Colossal-Mensch, 31 Jahre alt, 404 Pfd. schwer.
Präsentir- und Parademarsch mit dem eisernen Riesengewehr
9½ Uhr: **Großes Specktakel-Stück.**
Pauline vom Ballet.
Prima ballerina . . . . Emil Naucke.
Heute! **Rendezvous** Heute!
aller dicken Herren
von Danzig.
Concurrenz- u. Preiswiegen
im Parterreraum des Theaters mit Ausschluß von E. Naucke.
1. Preis 3 Fl. Champagner. 2. Preis 2. Fl. Champagner. 3. Preis 1 Fl. Champagner.
Auftreten der Zithervirtuosinnen Geschwister **Fülter**, der ausgezeichneten Soubretten Frl. **Laura Zimmermann** und **Engler**, der Luft-Gymnastikerin Miß **Zenobia**, des Schwertkünstlers **Signor Benedetti**, der grandiosen Reckkünstler **Freres Bausla** und der Gesangshumoristen Herren **Mariot** und **Bohna.**
Zum 1. Male:
Der Raritäten-Sammler.
Solo-Vortrag von E. Naucke.
Alles Uebrige durch die Anschlagszettel und Programme.
Notiz! Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelm-Theater kauft, **freie Fahrt dorthin.**
Die Direction: **Hugo Meyer.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.